

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Kalender]

2A 3258, 19, 1826

Der große

# Strassburger Sinkende Bote.

## Ein Kalender

### für Katholiken und Protestanten

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

# 1826,

welches ein Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bistums Strassburg, für Protestanten die Betttage, richtig aufgezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Gartenkalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verflossenen Jahrs, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen ic. enthalten sind.

Zum Neunzehntenmal herausgegeben.



Strassburg, bei L. Fr. Le Roux, auf dem Münsterplatz, No. 17.

ar keine  
h nicht  
gelacht  
Mittel,  
e Weise  
, wenn  
re, oder  
Et zu  
  
n wohl  
b, und  
ich auf  
n, wozu  
will ich  
n einen  
r seinen  
a Farbe  
damit  
ach lesen  
ehe er  
Wochen  
Schaden.  
n übers  
  
Bote.  
  
26.  
  
Zahr.  
nar-  
sch-  
983  
ng-  
999  
696  
al 687  
526  
518  
514  
unst  
von  
390  
ichs 373  
rs 243  
gten  
51  
mer  
nig-  
20  
echt-  
sich,  
19

Januar

Januar

für Römisch-Katholische. | f. Protestanten. | Tagelänge. | Stand der Sonne und der Planeten, nebst merkmallicher Bitterung.

Tag	Feiertag	Patron	Evangelium	Tagelänge	Stand der Sonne und der Planeten
<b>Sonn.</b> 1	Reichweid. Chr. Luc. 2.	Reinhold	Luc. 2, 21.	8 19	☉ 12 u. 41 m. Mitt.
<b>Mont.</b> 2		Macarius		8 20	☉ Unt. ☉ ♀ ☉ heit.
<b>Dienst.</b> 3		Genovesa		8 21	☉ steht in ☉ nebel
<b>Mittw.</b> 4		Titus		8 22	☉ Erdn. des ☉ kalt
<b>Donn.</b> 5		Telesphorus		8 24	☉ h ist in den II ☉
<b>Freyt.</b> 6	Reinhold	Reinhold		8 25	☉ ☉ ♀ ☉ nenblicke
<b>Sam.</b> 7		Anastasius		8 26	☉ Abw. ☉ 22° 54' f. wind
<b>Sonn.</b> 8	Jesus Jahr alt. Luc. 2.	Erhard	Luc. 2, 41-52.	8 28	☉ 10 u. 13 m. M. Schnee-
<b>Mont.</b> 9		Julianus		8 29	☉ ☉ ☉ 10 u. 11. gest.
<b>Dienst.</b> 10		Agathon		8 30	☉ ♀ verschwindet in der J
<b>Mittw.</b> 11		Duginus		8 32	☉ Morgendämmerung.
<b>Donn.</b> 12		Casarius Ern.		8 34	☉ ♀ ist in der III ☉
<b>Freyt.</b> 13		Laufe Christi		8 36	☉ h steht in süd w. düster
<b>Sam.</b> 14		Hilarius		8 38	☉ Abw. ☉ 21° 21' f. wolk.
<b>Sonn.</b> 15	W. d. Hochzeit zu Cana. Joh. 2.	Maurus	Joh. 2, 1-11.	8 40	☉ Erdf. des ☉ hell
<b>Mont.</b> 16		Marcellus B.		8 42	☉ ☉ ☉ 12 m. M. heiter
<b>Dienst.</b> 17		Antonius, Abt		8 44	☉ ☉ steht im m heiter
<b>Mittw.</b> 18		Petri Stulf. 3 N.		8 46	☉ ☉ ist Nachts in südost.
<b>Donn.</b> 19		Conut		8 49	☉ ☉ im Mer. 8 u. Ab. eis
<b>Freyt.</b> 20		Fav. Sebast.		8 51	☉ ☉ im ☉ 12 u. 43 m. M.
<b>Sam.</b> 21		Agnes (*)		8 53	☉ ♀ ist im ☉ nebel
<b>Sonn.</b> 22	W. Arbeit. im Weinb. Math. 20.	Vincenz	Math. 20, 1-16.	8 56	☉ Aufg. ♀ h. 8 u. ] Schnee-
<b>Mont.</b> 23		Maym. v. B.		8 58	☉ ☉ Morgens stöcken
<b>Dienst.</b> 24		Timotheus		9 0	☉ ☉ 12 u. 35 m. Morg.
<b>Mittw.</b> 25		Pauli Bekehr.		9 3	☉ Abw. ☉ 18° 46' f. heiter
<b>Donn.</b> 26		Polycarpus		9 5	☉ ☉ steht um Mitternacht ]
<b>Freyt.</b> 27		Joh. Chrysof.		9 8	☉ in südost. windig
<b>Sam.</b> 28		Cyrill. v. Alex.		9 11	☉ ♀ steht im ☉ wolk.
<b>Sonn.</b> 29	W. Säem. u. vielerl. Ad. Luc. 8.	Valeria	Luc. 8, 4-15.	9 14	☉ Erdn. d. ☉ nebel
<b>Mont.</b> 30		Martina		9 18	☉ ☉ ☉ 8 u. 40 m. M. riesel
<b>Dienst.</b> 31		Petrus Nolaf.		9 21	☉ Aufg. ☉ vor 7 u. Morg.

(\*) Den 21sten, Trauer- und Veröhnungsfeier wegen der Hinrichtung Ludwigs des XVI.  
 ☉ ☉ ☉ Die Sonne geht aus dem Steinbock in das Zeichen des Wassermanns den 20st. um 12 Uhr 43 M. Mittag. Die Tage wachsen.

Sonnenaufg.	Umerg.	Den 1.	Den 2.
7 u. 51 m.	4 u. 9 m.	1.	2.
7 u. 46 m.	4 u. 14 m.	8.	9.
7 u. 40 m.	4 u. 20 m.	15.	16.
7 u. 32 m.	4 u. 28 m.	22.	23.
7 u. 23 m.	4 u. 37 m.	29.	30.

Letztes Viertel den 1sten  
um 12 Uhr 41 min. Mitt.  
— H. u. und kalt.

Neumond den 8. um 10  
Uhr 13 min. Morgens. —  
Schneegestöber, unster.



Erstes Viert. den 16. um  
3 Uhr 12 min. Morgens. —  
Trüb, und dann Schnee.

Vollmond den 24. um 12  
Uhr 35 min. Morgens. —  
Abwechselnd gelinde u. rauh.

Dowohl zwar mit Garten- und Ackerbau die Moden nicht wechseln wie bei Kleider-  
schnitt und Möbeln der Stadtleute, und es mit den Felbarbeiten so ziemlich jedes Jahr beim alten  
bleibt, so denkt doch der hinkende Bote, es wäre Zeit den alten Gartenkalender, den seine Leser  
bereits auswendig wissen werden, einmal mit einem neuen zu ersetzen; was um so mehr Noth  
thut, weil die Buchstaben, womit er gesetzt war, lebenssatt sind und nach Verjüngung im  
Grabe des Schmelzriegels verlangen, was ihnen der Herr Buchdrucker in Gnaden gewährt hat.

Hier also, statt eines landwirthschaftlichen Altkalenders, ein nagelneuer Feld- und Wiesen-  
Kalender; und wann die geneigten Kalender-Freunde denselben einst auch wieder auswendig  
gelernt haben, so steht schon ein anderer bereit. Dem hinkenden Boten kommt's nicht darauf  
an, er hat noch mehrere im Vorrath. Inzwischen wird der Alte vergessen, dann fangt man  
wieder von vorn an. Daß übrigens der hinkende Bote nicht seine eigene, sondern fremde Er-  
fahrung zu Rathe gezogen, versteht von sich selbst.

### Feld- und Wiesenarbeiten im Jänner.

Schnee ist wegzuschaffen, da wo er sich in  
Windwehen oder auch auf Bergen angehäuft  
hat, damit die Leute nicht über die Felder fah-  
ren, und diese verderben.

Wasser, stehendes beim Aufthauen, muß  
Ablauf erhalten; es wird sonst eine Hauptur-  
sache des Auswinterns.

Mist kann bei gefrorenem Boden auf die  
Kle-Necker ausgebreitet werden, oder auf die  
zu Wurzelgewächsen bestimmten Felder, oder  
auch, hat man dessen genug, auf Wiesen, be-  
sonders auf höher liegende.

Mergel wird begraben; der vorjährige  
kann nebst Leichschlamm, Gassentoth, Dren-  
ruß, Kalk, Asche u. auf Necker oder Wiesen,  
kommen, besonders auf niedrig liegende.

Bei Stroh-Mangel zu Unterstreu sammle  
man jetzt Moos, Laub, Nadeln, klein gehack-  
tes Reisig, Schilf.

Pflugarbeiten, welche vor dem Frost nicht  
beendigt werden konnten, setze man bei offner  
trockner Erde fort, wobei weniger Schnee nicht  
hindert; also stoppelauflügen, zwiedrachen,  
ausrainen, ausstreichen.

Gräben aller Art zum nöthigen Ablauf ste-  
hender oder nachtheiliger Wasser, (vorzüglich  
auch Wasserfurchen sollten sie ja im Herbst ver-  
saumt worden seyn) sind jetzt zu ziehen.

Auf Wiesen können oft schon Maulwurfs-  
hügel, Ameisenhausen ausgeglichen, die Erde  
davon aber zur Kompostbildung benutzt werden.  
Von allem Gesträuch reinige man sie.

### Der Sittenverbesserer.

Der Pfarrer eines englischen Dorfs begegnete  
einst einem dicken Pächter aus seinem Kirch-  
spiele, und als ihm dieser nicht sogleich aus-

wich, sagte der Pfarrer: „Man sieht wohl,  
daß ihr mehr gemästet als gesittet seyd.“ —  
„Das kann wohl seyn, sagte der Pächter,  
denn Sie unterrichten mich in den Sitten;  
aber mästen muß ich mich selbst.“

## Februar Sonnung

		für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
		für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		St. M.		
Mittw.	1	Brigitta	Brigitta	Brigitta	Brigitta	9 24	☽	♀ kann wegen der Nähe der ☉ nicht gesehen werd.
Donn.	2	Mar. Lichtm.	Mar. Rein.	Mar. Rein.	Mar. Rein.	9 27	☽	Abw. ☉ 16° 35' s. rauh
Freit.	3	Blasius	Blasius	Blasius	Blasius	9 30	☽	♂ steht Ab. in Süd. kalt
Sam.	4	Andreas Cors.	Veronica	Veronica	Veronica	9 33	☽	
6) W. Blinden am Wege. Luk. 18.		Luk. 18, 31-48.		Luk. 18, 31-48.				
Sonn.	5	Quing. Agatha	Herrn Fastn.	Herrn Fastn.	Herrn Fastn.	9 36	☽	♀ ist im ☾ windig
Mont.	6	Dorothea	Dorothea	Dorothea	Dorothea	9 39	☽	☉ ☽ neb. 12u 57m M.
Dienst.	7	Romuald Fastn.	Richard	Richard	Richard	9 42	☽	♂ kunk. d. Nachts stürm.
Mittw.	8	Ischermittwoch	Ischer. Ob.	Ischer. Ob.	Ischer. Ob.	9 45	☽	♂ ist im ☾ neblich
Donn.	9	Apollonia	Apollonia	Apollonia	Apollonia	9 48	☽	☉ ☽ unfreundl.
Freit.	10	Scholastica	Scholastica	Scholastica	Scholastica	9 51	☽	♀ ist im ☾ windig
Sam.	11	Severinus	Euphrosina	Euphrosina	Euphrosina	9 54	☽	Abw. ☉ 14° 5' s. gelind
7) W. d. Versuch. Christi. Math. 4.		Math. 4, 1-11.		Math. 4, 1-11.				
Sonn.	12	Ins. Ludanus	Ins. Eulal.	Ins. Eulal.	Ins. Eulal.	9 57	☽	☉ ☽ Erdf. des ☾ wollich
Mont.	13	Fulcranus	Gebhard	Gebhard	Gebhard	10 0	☽	♂ ist im ☾ regner.
Dienst.	14	Valentin	Valutin	Valutin	Valutin	10 3	☽	☉ ☽ in Südost riesel
Mittw.	15	Front. Faulf.	Quat. Dan	Quat. Dan	Quat. Dan	10 6	☽	☉ ☽ 2 u. 45m M. trüb
Donn.	16	Juliana	Juliana	Juliana	Juliana	10 9	☽	☉ ☽ 5 u. Ab. rauh
Freit.	17	Silvin	Salomon	Salomon	Salomon	10 12	☽	♂ ist im ☽ Sonnen-
Sam.	18	Simeon	Concordia	Concordia	Concordia	10 15	☽	Abw. ☉ 11° 42' s. blicke
8) W. d. Verk. Christi. Math. 17.		Math. 17, 21-28.		Math. 17, 21-28.				
Sonn.	19	Rem. Mansuet.	Rem. Sus.	Rem. Sus.	Rem. Sus.	10 18	☽	☉ ☽ 3 u. 20m. Morg.
Mont.	20	Eucharus	Eucharus	Eucharus	Eucharus	10 21	☽	♂ steht in den II heiter
Dienst.	21	Eleonora	Eleonora	Eleonora	Eleonora	10 24	☽	☉ in Mer. 11u. 23m. M.
Mittw.	22	Pet. St. J. A.	Petri Stf.	Petri Stf.	Petri Stf.	10 27	☽	☉ ☽ 12u 57m. M. gelind
Donn.	23	Sirenus	Reinhard	Reinhard	Reinhard	10 30	☽	☉ ☽ freundlich.
Freit.	24	Matthias	Matthias	Matthias	Matthias	10 33	☽	♀ ist im ☾ Sonnen-
Sam.	25	Victorinus	Enaelbert	Enaelbert	Enaelbert	10 36	☽	♂ steht im m schein
9) Jes. treibt Teufel aus. Luk. 11.		Luk. 11, 14-28.		Luk. 11, 14-28.				
Sonn.	26	Deul. Mecht.	Deul. Nestor	Deul. Nestor	Deul. Nestor	10 39	☽	☉ ☽ Erdn. des ☾ heiter
Mont.	27	Leander	Josua	Josua	Josua	10 43	☽	☉ ☽ windig
Dienst.	28	Romanus	Walburg	Walburg	Walburg	10 46	☽	☉ ☽ 2 u. Nachm.

Der Ueberschuss des astronomischen über das bürgerliche Jahr wächst am Schlusse dieses zweiten gemeinen Jahres, nach dem 6ten Schaltjahr dieses Jahrhunderts, auf 11 Stunden 37 Minuten 36 Sec. an, welche bis zum nächsten Schaltjahr 1828 aufbehalten bleiben.

Sonnens- Aufg.	{	Den 5,	7 u. 12 m.	Sonnens- Unterg.	{	Den 5,	4 u. 48 m.
		- 12,	um 7 u. 1 m.			- 12,	um 4 u. 59 m.
		- 19,	um 6 u. 51 m.			- 19,	um 5 u. 9 m.
		- 26,	um 6 u. 39 m.			- 26,	um 5 u. 21 m.

☉ ☽ Die Sonne geht aus dem Wassermann in das Zeichen der Fische den 12. um 3 Uhr 24 M. Morg. — Die Tage nehmen zu.

Mondsviertel.

FEBRUARIUS:

Mondsviertel.

Neumond den 7ten um  
12 Uhr 57 min. Morg. frühe.  
— Wind und rauhe Nebel.

Erstes Viertel den 15ten  
um 2 Uhr 45 min. Morgens  
frühe. — Heitere Tage.



Vollmond den 22. um 12  
Uhr 57 min. Mittags. —  
Gelinde Witterung.

Feld- und Wiesenarbeiten im Hornung.

Sommerfaat kann bei besonders günstiger Witterung anfangen, zuerst Erbsen, dann Haber, welche weniger empfindlich gegen Schnee und Kälte sind.

Dünger für die Wurzelgewächse kann untergeachtet werden, wenn der Boden es zuläßt. Zu Flachß und Lucerne bestimmte Felder können unter gleicher Bedingung jetzt die nöthigen Vorarbeiten erhalten.

Kleefelder kann man überlegen u. säubern. Vorsorge vor Wasserschaden, beim Austritt der Flüsse und Bäche. Bei drohendem Einreißen binde man an solchen Stellen einige Bunde Stroh fest, so daß die Achrenseite im Wasser spielt, welches dort seinen Schlamm ansetzt und in seiner Zerflörung gehemmt wird. Auch schützt Flechtwerk von Weiden, Erlen u. rechter Art angelegt.

Steine sind jetzt von den Feldern und Wiesen wegzuschaffen. Unterhält man um und

auf den großen mit Buschwerk starkes Feuer, erhitze sie und kühlte sie dann schnell mit Schnee oder Wasser ab; so werden sie rissig, laßt sich mit Keilen und Hammer, ohne Pulver, trennen und so zerkleinert wegschaffen.

Thauwasser von fetten Feldern kommend, fange man in Gräben, zum Abfah der Erde auf, oder leite es auf Wiesen zur Düngung.

Alle Wiesen-Weide wird beim Aufstauen, wo man kann und darf, eingestellt.

Die Wiesen-Bewässerung kann beginnen und ist von nun an, am wirksamsten, nämlich düngend, im Sommer nur kühlend.

Sollen schlechtere Wiesen in Felder gewandelt werden, nehme man ihnen jetzt durch den Schälplug den Rasen, verwende diesen zum Kompost und mache sich so leichte Feldarbeit.

Maulwürfe müssen von jetzt an weggefangen werden, ehe im April ihre Vermehrungszeit eintritt.

Welcher Sterben, ist kein Verderben!

Ein Bauer hatte sich in einem Dorfe niedergelassen, und in kurzer Zeit die Freundschaft seiner Nachbarn gewonnen. Kaum war das erste Jahr verfloßen, so starb ihm eine schöne Kuh, welche unter seiner Heerde die beste war. Es gieng ihm sehr nahe, aber seine Frau hatte sich vermassen da über betrübt, daß sie krank wurde, und starb. Der Bauer betrauerte sie aufrichtig. Seine Nachbarn unterließen nicht, ihn zu trösten. Einer aus diesen sagte zu ihm: Gute Frau, mein Freund! war eine brave Frau, das ist wahr; aber man hat gute Mittel. Ihr bekommt leicht wieder eine Frau; für meinen Theil habe ich drei Töchter, und eine davon will ich euch geben, wenn ihr mein Schwiegersohn werden woller. Ein anderer bot ihm seine Schwester, ein dritter, seine Muhme zur Frau an. — D. Hin-

mel! sagte der Witwer, nun sehe ich, daß es in diesem Dorfe besser ist, eine Frau als eine Kuh zu verlieren. Meine Frau ist kaum todt, so biethet man mir schon ein halbes Duzend andere an; und, zum Heuler! als meine Kuh starb, kam kein einziger, mir eine andere anzubiethen.

Bärenpelz.

Ein Herr, der einen Bärenpelz trug, gerieth mit einem andern in Streit, ob es wärmer hielte, wenn man die Haare eines Pelzes auswendig oder inwendig trüge. Da dieser durch eine Menge Gründe das Letztere bewiesen hatte, antwortete er, „Ey was! wenn die Haare auswendig nicht wärmer hielten, so würde sie der Bär wohl selbst inwendig tragen!“

<b>März</b>		<b>März</b>		Tage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst nutz- maßlicher Witterung.
für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.				
Mittw.	1 Albinus	Albinus	10 53	☽	☽	<b>☽ 5 u. 4 m. Morg.</b> ☽ noch immer in der Nähe der ☽ unsichtb. Abw. d. ☽ 6° 52' f.
Donn.	2 So Mart.	Simplicius	10 57	☽	☽	
Freit.	3 Kunigund	Ferdinand	11 1	☽	☽	
Sam.	4 Casimir	Adrian	11 4	☽	☽	
10) Jes. speis. 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1-15.				
Sonn.	5 <b>Palare</b> Roger.	<b>Pat.</b> Friedr.	11 8	☽	☽	☽ steht des Nachts] wolk.
Mont.	6 Marcellanus	Fridolin	11 12	☽	☽	in Südwest lieblich
Dienst.	7 Thom v. Aquin	Bervetua	11 15	☽	☽	☽ steht in d. X wind.
Mittw.	8 Joh. von Gott	Philemon	11 19	☽	☽	<b>☽ 5 u. 4 m. Ab.</b> eis
Donn.	9 Francisca	Pigmenius	11 23	☽	☽	Obere ☽ ☽ 4 u. Ab.
Freit.	10 40 Mart.	Casus	11 26	☽	☽	☽ st um Mittern.] riesel
Sam.	11 Eulogius	Hubertus	11 29	☽	☽	in Süden. wolk.
11) Juden wolk. Jes. stein. Joh. 8.		Joh. 8, 46-59.				
Sonn.	12 <b>Judica</b> Gregor	<b>Jud.</b> Greg.	11 31	☽	☽	<b>Erdf. des ☽</b> wind
Mont.	13 Euphrasia	Macedonius	11 34	☽	☽	☽ steht des Nachts] Son-
Dienst.	14 Mathildis	Zacharias	11 37	☽	☽	in Osten. nenbliche
Mittw.	15 Longinus	Ponginus	11 40	☽	☽	☽ ☽ ☽ wolkig
Donn.	16 Heribertus	Cyriacus	11 44	☽	☽	<b>☽ 10 u. 29 m. Ab</b> heller
Freit.	17 7 Schm. Mar.	Gertrud	11 47	☽	☽	☽ ist unsichtbar hell
Sam.	18 Alexander B.	Alexander	11 50	☽	☽	Abw. ☽ 1° 3' f. angen.
12) Chr. Einz. zu Jer. Matth. 21.		Matth. 21, 1-9.				
Sonn.	19 <b>Palmtag</b> Joseph	<b>Palmt.</b> Jos.	11 53	☽	☽	☽ steht im V gelind
Mont.	20 Joachim	Gabriel	11 57	☽	☽	☽ steht im m windig
Dienst.	21 Benedikt	Benedikt	12 0	☽	☽	<b>☽ im ☽ 5 u. 40 m M.</b>
Mittw.	22 Paulus, Bisch.	Amos	12 4	☽	☽	<b>☽ Frühl. Anf.</b> nebel
Donn.	23 <b>Gründonnerstag</b>	<b>Gründonner.</b>	12 8	☽	☽	<b>☽ 11 u. 15 m. Nachts</b>
Freit.	24 <b>Charfreitag</b>	<b>Charfreitag</b>	12 12	☽	☽	Abw. ☽ 1° 18' n. regn.
Sam.	25 Mar. Verk. (*)	Mar. Verk.	12 15	☽	☽	<b>Erdb. des ☽</b> Schnee.
13) Christi Aufersteh. Mark. 16.		Mark. 16, 1-8.				
Sonn.	26 <b>Ostern</b>	<b>Ostern</b>	12 19	☽	☽	☽ steht in der m flogen
Mont.	27 <b>Osternmont.</b>	<b>Ostern.</b>	12 23	☽	☽	☽ ☽ ☽ heller
Dienst.	28 Guntram	B. Priscus	12 27	☽	☽	☽ geht nach der ☽] wind.
Mittw.	29 Eustachius	Eustachius	12 30	☽	☽	<b>☽</b> durch d. Mer. trock.
Donn.	30 Quirinus	Quirinus	12 33	☽	☽	<b>☽ 2 u 39 m. N.</b> gelind
Freit.	31 Balbina	Guido	12 37	☽	☽	<b>☽ in d. mitt. Entf. v. ☽</b>

(\*) Maria-Verkündigung wird auf den Sonntag nach Quasimodogeniti verlegt.

Sonnen- Ung.	}	Den 5.	6 u. 26 m.	Sonnen- Unterg.	}	Den 5.	5 u. 34 m.
		-12.	6 u. 14 m.			-12.	5 u. 4 m.
		-19.	6 u. 4 m.			-19.	5 u. 56 m.
		-26.	5 u. 50 m.			-26.	6 u. 10 m.

☽ Die Sonne geht aus den  
Fischen in das Zeichen des Wid-  
ders den 21sten Morg. früh um  
9 Uhr 40 Min. Frühlings-Anfang.

Letztes Viertel den 1. um  
5 Uhr 4 min. Morgens. —  
Frühlings Verboten.

Neumond den 8ten um 5  
Uhr 4 minut. Abends. —  
Nauß mit Sonnenblicken.

Erstes Viertel den 16ten  
um 10 Uhr 29 min. Ab. —  
Gelinde Witterung.



Vollmond den 23ten um  
11 Uhr 5 min. Nachts. —  
Wind und Schneegestöber.

Letztes Viertel den 30. um  
2 Uhr 39 min. Nachm. —  
Gelinde und lieblich.

### Feld- und Wiesenarbeiten im März.

Fortsetzung der vorigen Arbeiten, besonders gegen die Nachteile der stehenden Gewässer, die jetzt am schädlichsten wirken.

Schnee, wo er Saatselder bedeckt, ist tüchtig zu durchhegen, wo es thunlich ist, damit er sich eher verliere; da der Märzschnee die Saaten am meisten angreift.

Schlammhauen. Die ältern, schon recht durchgefroren und durchgearbeiteten, können auf die Felder gefahren und ausgebreitet werden.

Haupt-Haber-Bestellung. Im März gebanter Haber schüttert weit besser als späterer. Zugleich in die Erbsen,  $\frac{1}{5}$  Haber, schlägt jene vor Unkraut und erhöht den Ertrag.

Gerstenbau kann in wärmeren Lagen anfangen, um die Winterfeuchtigkeit noch zu nützen. Lein- und Haas-Necker sind wiederholt zu beackern.

Ueberwalzen der Winteresaaten, besonders in leichtem Boden, wenn er weder zu naß, noch zu trocken und zuvor überregget worden.

Zum Sommer-Getreide ist jetzt zum

drittenmal zu ackern und die Anbau vorzunehmen, wenn es nicht zu spät reifen soll.

Rinsen und Wicken kommen ebenfalls an die Reihe.

Brache besonders zum fünftigen Waidbau, wird gesürzt und jedes Brachfeld, das sich gern stark begraset.

Kleefelder. Die völlig gereinigten und wohl durchgeegten werden gegypst, mit Kalk oder Asche bestreut; letzteres nur in tiefen, feuchten Lagen.

Wiesen und Grasgärten erhalten ähnliche Behandlung, besonders mittelst eisernen Eggen.

Kleefelder und Wiesen werden mit Heugängen versehen und kein Bewaiden oder Vortreten wird weiter geduldet.

Die abgeschälten und ausgeglichenen Maulwurfs- und Ameisen-Haufen der Wiesen, besähet man am besten mit Honiggras.

Die Bewässerungen werden auf ihnen mit besonderm Fleiß unterhalten.

Das Düngen der Wiesen (auch Kleefelder) wird fortgesetzt, besonders auch mit verdünnter Mistjauche.

### Englische Advokatenrechnung.

Ein Landadelmann kam nach London, um mit seinem Advokaten die Rechnung abzuschließen, und wunderte sich gar sehr und gar laut, als er sie dreimal höher fand, wie er vermuthet hatte. Der ehrliche Mann behauptete: Alles sey genau und ordentlich in der Rechnung, man könne sich darauf verlassen. „Aber da seh' ich gleich einen Posten, der unrichtig seyn muß: da stehen drei und ein halber Schilling für einen Gang nach Southward; und ich weiß, daß in der Gegend nichts für mich zu thun ist.“ (Southward ist ein Flecken an der Themse, und gehöret als Vorstadt zu

London). — bitr' um Vergebung; der Fuhrmann wohnt da, von dem ich das Porzellan und das Wildpret mußte abholen lassen, was Sie mir zuletzt geschenkt haben.

### Gute Hoffnung.

Eines Prozeßes wegen hatte ein ehrlicher Landmann lange mit dem Kanzler gesprochen, den er immer Herr Kanzlist nannte. Der Kanzler gab ihm ausführlichen und gutmüthigen Bescheid, und setzte am Ende hinzu: „Ich bin auch nicht Kanzlist, sondern Kanzler.“ — „I nun,“ antwortete treuherzig der Bauer, was Er nicht ist, kann Er ja noch werden.“



**April**

**April**

für Römisch-Katholische.

f. Protestanten.

Tage-  
länge.  
Gr. M.

☾  
☽

Stand der Sonne und  
der Planeten, nebst muth-  
maßlicher Witterung.

Sam.	1	Hugo	Hugo	12	41	☾	Abw. ☉ 4° 26' n. hebl.
14)	Ehr. ersch. heiverschl. Th. 3. 20.	Joh. 20, 1-31.	Joh. 20, 1-31.	12	45 <td>☽</td> <td>♀ kommt nach Untg. der</td>	☽	♀ kommt nach Untg. der
<b>Sonn.</b>	2	Quasim Fr v. B.	Quas. Jon.	12	48 <td>☽</td> <td>Sonn. als Abendst. rauh</td>	☽	Sonn. als Abendst. rauh
Mont.	3	Richardus	Martial	12	52	☽	zum Vortheil weiblich
Dienst.	4	Ambrosius	Ambrosius	12	56	☽	Aufg. ☽ 10 u. 11. Sonnen-
Mittw.	5	Vincenz. ser.	Esaias	12	59	☽	♀ steht in der 12. schein
Donn.	6	Cölestinus	Cölestinus	13	3	☽	☽ 10 u. 11 u. 12. wolk.
Freit.	7	Saturninus	Dieterich	13	7	☽	☽ 10 u. 11 u. 12. regner.
Sam.	8	Dionysius	Mathusalem	13	10	☽	☽ 10 u. 11 u. 12. wind.
15)	Vom guten Hirten. Joh. 10.	Joh. 10, 11-16.	Joh. 10, 11-16.	13	13	☽	Abw. ☉ 7° 50' n. stürm.
<b>Sonn.</b>	9	M. ser. M. Cleop.	M. ser. August.	13	16	☽	♂ ist in m riesel
Mont.	10	Macarius	Ezechiel	13	19	☽	♂ ☽ h Schnee-
Dienst.	11	Leo Babst	Leo	13	22	☽	♀ sinkt d. Nachts stocken
Mittw.	12	Zenon	Euphemia	13	25	☽	☽ in Süd. windig
Donn.	13	Hermenegild	Julian	13	28	☽	☽ 1 u. 3 m. u. rauh
Freit.	14	Lambertus	Tiburtius	13	30	☽	♂ steht n. Mittern. heiter
Sam.	15	Paternus	Albert	13	32	☽	in Süden. hell
16)	Ueber eine ff. Welle. Joh. 16.	Joh. 16, 16-23.	Joh. 16, 16-23.	13	34	☽	♂ ☽ ☽ klar
<b>Sonn.</b>	16	Jub. Callirtus	Jub. Josua	13	36	☽	Untg. h. u. n. Mittern.
Mont.	17	Robert. Rud.	Rudolph	13	39	☽	☽ Abw. ☉ 11° 45' n.
Dienst.	18	Calocer	Valerian	13	42	☽	☽ 8 u. 9 m. u. ☽ Son-
Mittw.	19	Berner	Trenaus	13	46	☽	☽ in d. E. Nähe nenschein
Donn.	20	Theotimus	Sulpitius	13	49	☽	Untere ☽ ☽ ☽ warm
Freit.	21	Anselm	Anselm	13	53	☽	Untg. ♀ vor 8 u. 1. heiter
Sam.	22	Soter	Casimir	14	2	☽	Abends regner.
17)	Jes. verheißt d. Tröst. Joh. 16.	Joh. 16, 5-15.	Joh. 16, 5-15.	14	6	☽	♀ steht im ☽ unstet
<b>Sonn.</b>	23	Canf. Georg	Canf. Georg	14	9	☽	☽ Untg. ☽ 3 u. Morg.
Mont.	24	Fidel. v. Sigm.	Fortuna'us	14	12	☽	☽ 1 u. 3 m. u. windig
Dienst.	25	Markus E.	Mark. E.	14	15	☽	Abw. ☉ 14° 40' n. unstet
Mittw.	26	Cletus	Amalia	14	18	☽	
Donn.	27	Anthimus	Lucretia	14	21	☽	
Freit.	28	Vitalis	Vitalis	14	24	☽	
Sam.	29	Petrus, Mart.	Elandius	14	27	☽	
18)	In Chr. Namen bitt. Joh. 16.	Joh. 16, 23-30.	Joh. 16, 23-30.	14	30	☽	
<b>Sonn.</b>	30	Kog. Kath. v. S.	Kog. Cleoph.	14	33	☽	

Sonnens  
Umg.

Den 2.	5 u. 38 m.
— 9.	5 u. 25 m.
— 16.	5 u. 15 m.
— 23.	5 u. 5 m.
— 30.	4 u. 53 m.

Sonnens  
Unterg.

Den 2.	6 u. 22 m.
— 9.	6 u. 35 m.
— 16.	6 u. 45 m.
— 23.	6 u. 55 m.
— 30.	7 u. 7 m.

☽ Die Sonne geht aus dem  
Widder in das Zeichen des  
Stiers den 20ten um 4 Uhr 19  
Minut. Nachmittags. Die Tage  
werden länger.

Mondsviertel.

Neumond den 7. um 10  
Uhr 1 min. Vormittags. —  
Regen und Schneelust.

Erstes Viertel den 15. um  
1 Uhr 33 min. Nachm. —  
Heiter und warm.



APRILIS.

Mondsviertel.

Vollmond den 22. um 8  
Uhr 0 min. Morgens. —  
Liebliches Wetter.

Letztes Viertel den 29st.  
um 1 Uhr 38 min. Morgens.  
— Meist freundlich Lage.

### Feld- und Wiesenarbeiten im April.

Die vorigen Arbeiten können fortgesetzt werden, vorzüglich Gersten- und Klee-Saat, beides mit einander und eingeeget bei durrer Witterung; bei feuchter den Klee später, wenn erst die Gerste Finger hoch. Sollte die Saatzeit dann feucht seyn, ist weder zu eggen noch zu walzen; letzteres geschieht aber, wenn Trockene eintritt.

Walzen der Wintersaaten ist besonders da wohlthätig, wo der Boden zum Aufspringen geneigt ist, um zum Schutz der Wurzeln die Erde wieder anzudrücken, so lange diese noch nicht ausgetrocknet ist.

Uebereggen des 3-4 Finger hohen Habers, vor oder nach Regen, mit leichter Egge (das sogenante Haberspופן) ist ebenfalls sehr gedeihlich.

Schrollen auf Sommer-Saatfeldern werden zerschlagen und zusammengewalzt.

Zu den Wurzelgewächsen wird gezwiebracht.

Erdäpfel werden gelegt, ganz oder zerschnitten, und in hinlänglicher Weite, daß der Pflug überall durch, den Acker reinigen, und die Erde anhäufen kann.

Buchweizen (Haiben, Heidekorn) theils zur Nahrung, theils und vorzüglich aber als herrliches Futter fürs Melkvieh, im Gemisch mit Gerste, Erbsen, Wicken, Haber, wird angebaut — später Schuhhoch grün verfüttert, worauf noch zwei bis dreimaliger Nachwuchs folgen kann.

Dünger-Vorräthe können noch auf die Felder kommen, müssen aber gleich zerstreut und untergeackert werden, weil sonst die Sonne zu viele ihrer wirksamen Theile verflüchtigen würde.

Solche Brach-Aecker, die starken Quecken-Wuchs haben, müssen jetzt, bei trockener Witterung besonders durchgearbeitet und vorzüglich in die Rinde mit langzinkigten scharfen Eggen überfahren werden. Die Quecken gewaschen und zerleinert unter Häcksel sind ein gutes Viehfutter; oder man führt sie in die Wege oder in Häufen zu den Schaaßfällen zum künfftig'n Unterstreuen.

Beypflanzen der Krautz-, Kohl-, Rüben- pflanzen kann bei günstiger, kühler, Regen versprechender Witterung angefangen und mit ähnlichen Berücksichtigungen geschehen, wie bei den Erdäpfeln.

Audere Rübenarten, besonders auch Sommer-Rüben können angesäet werden.

Aus dem Weizen wird das Unkraut gejätet und dem Vieh ins Futter gegeben. Wo er in fruchtbareren Lagen zu geil steht, wird er ohne die Halme zu beschädigen beschnitten, (geschöpft, geserbt) und, wie der Klee, mit Vorsicht, am besten mit Häcksel vermischt, verfüttert.

Die Lein- und Hanf-Saat beginnt nach letztem, auf schmalfurchigten u. feichten Aedern.

Der handhohe, frühere Klee wird, besonders wo er zu frech steht, gehauen und mit Häcksel gemischt verfüttert; so erhält man um so eher saftigen Nachwuchs, wenn er auf andern Plätzen schon zu hartständig geworden.

Die Wiesenbewässerung auch auf Lucerne-Feldern ist mit aller Sorgfalt fortzusetzen. Dagegen müssen alle Wildwasser mit ihrem schädlichen Schutt im Sand abgeleitet werden.

Lucerne und Esparsette werden auf angemessnem tüchtig durchgearbeiteten und vollkommen gereinigten Boden frisch angesäet.

May

May

Tagelänge.

☾

Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.

für Admisch. Katholische. f. Protestanten.

St. M.

☾

Mont.	1	Philipp Jakob	Phil. Jakob	14	18
Dienst.	2	Athanasius	Athanasius	14	21
Mittw.	3	+ Erfindung	+ Erfindung	14	24
Donn.	4	Joh. v. d. lat. Bf.	Joh. v. d. lat. Bf.	14	27
Freit.	5	Plus	Gottward.	14	30
Sam.	6	Joh. v. d. lat. Bf.	Joh. lat. Bf.	14	33

19) Zeugn. d. h. Geistes. Joh. 15. f. 15, 26-16, 1-4.

Sonn.	7	Erant.	Erant.	14	36
Mont.	8	Mich. Erscheim.	Nachel	14	39
Dienst.	9	Gregor Naz.	Samuel	14	41
Mittw.	10	Sophia	Egenloh	14	44
Donn.	11	Beatrix	Gottfried	14	47
Freit.	12	Pankras	Pankras	14	49
Sam.	13	Servat.	Servatius	14	51

20) Wer mich liebt ic. Joh. 14. Joh. 14, 23 - 31.

Sonn.	14	Pingstfest	Pingstfest	14	53
Mont.	15	Pingstmont.	Pingstmont.	14	55
Dienst.	16	Joh. v. Nepom.	Domica	14	58
Mittw.	17	Paschal.	Quat. Sig.	15	0
Donn.	18	Felix v. Cant.	Albertus	15	2
Freit.	19	Edestin	Othgerus	15	4
Sam.	20	Bernardin	Gangolf	15	6

21) Mir ist alle Gewalt. Math. 28. Joh. 13, 1 - 15.

Sonn.	21	Dreifaltigkeit	Dreifaltigt.	15	8
Mont.	22	Julia	Helena	15	10
Dienst.	23	Desiderius	Desider.	15	12
Mittw.	24	Johanna	Johanna	15	14
Donn.	25	Fronleichnam	Fronleichnam	15	17
Freit.	26	Philipp. v. Neri	Genovesa	15	20
Sam.	27	Veda	Lucian	15	22

22) Vom großen Abendm. Lut. 14. Lut. 16, 19 - 31.

Sonn.	28	Germanus	Wilhelm	15	24
Mont.	29	Maximinus	Marimin.	15	25
Dienst.	30	Felix, P.	Wigand	15	28
Mittw.	31	Petronella	Petronella	15	30

Sonnens Aufg. Den 7. 4 u. 42 m. - 14. 4 u. 34 m. - 21. um 4 u. 26 m. - 28. 4 u. 18 m.

Sonnens Unterg. Den 7. 7 u. 18 m. - 14. 7 u. 26 m. - 21. um 7 u. 34 m. - 28. 7 u. 42 m.

glänzt n. Ostg. als Abendst. in 15° 32' n. warm 10 u. M. freundl. woltlich

hell lieblich windig Sonnen. scheit schön in Schw. 18° 19' n. gew.

steht im m. wolk. nebel 12 u. 46 m. M. regent steht um Mittag in Süden schön hell warm

5 u. 48 m. Ab. 20° 41' n. wind. für 10 u. Ab. düster lieblich gelind

2 u. 19 m. A. hell warm schön hell

Die Sonne geht aus dem Stier in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 4 Uhr 39 Min. Nachmittags. Die Tage verlängern sich.

Mo. Wand

g

Handwritten notes on the right edge of the page, partially cut off.

Wondsviertel.

MAJUS

Wondsviertel.

Neumond den 7ten um 2  
Uhr 51 min. Morgens. —  
Sonnenschein mit Gewitter-  
Vorboten.

Erstes Viertel den 15ten  
um 12 Uhr 46 min. Morg.  
— Meist schön und wa. m.



Vollmond den 21. um 3  
Uhr 48 min. Nachmitt. —  
Angenehmes Wetter.

Letztes Viertel den 28sten  
um 2 Uhr 19 min. Nachm.  
— Heitere Witterung.

Feld- und Wiesenarbeiten im May.

Was im vorigen Monat nicht beendet wurde,  
wird fortgesetzt, und besonders sind nun die  
Gerste- und Klee-Saaten zu beendigen  
und die Brachäcker ferner zu bearbeiten.

Die schon grünende Gerste und Haber  
werden gegregt und dann überwalzt.

Da, wo auf den bereits gradirten zu Wai-  
sen bestimmten Brachfeldern, jetzt Schaaf-  
dünger anwendbar ist, muß er, wegen seiner  
flüchtiger Bestandtheile noch schneller als der  
Kubdünger untergebracht werden.

Das zweite Uckern, (Wenden, Zwiebrachen)  
kann schon anfangen, und die, in Ermangelung  
des Düngers, aufgefahrenen Erdmassen, mischt  
man damit am besten durch den quer übers  
Feld ziehenden Rührackern, wenn zuvor Alles  
tüchtig durchgegret war.

Die grünenden Erdäpfel werden behackt  
und behäufelt; ebenso die Wurzelgewächse.  
Anbau aller Brach- und Sommerfrüchte  
wird jetzt beendet.

Für Ansaat der Hirse (Wein) in Neubrü-  
chen oder passenden Boden ist jetzt die Hauptzeit.

Kein in der Mitte und zu Ende, um zur  
Sicherung Frühe, Mittel, oder Spät-Kein, also  
wenigstens eine gerathen zu sehen.

Der fingerhohe Frühflachs wird geätet.  
Die Disteln sind aus den Sommersaaten  
mit dem Distelreißer fleißig auszusleichen.

Hätte man Futtermangel und stünden  
Korn und Waisen gar zu fett, kann man sie  
ganz mit der Sense wegnehmen; sie werden  
sich wieder bestanden und dann nicht mehr  
lagern.

Nach Guffregen ebnet man Risse auf  
den Feldern ein und lockert Erdreich, das die  
Saat überdeckt hätte, mit dem Rechen auf.

Mistjauche, die im Ueberfluß vorhanden  
und nicht zum Begießen des Weizens gebraucht  
wäre, kann auf die Brachäcker kommen und  
gleich untergepflügt werden.

Dreimächtige Wiesen, oder solche, welche  
den Juni-Ueberschwemmungen ausgesetzt sind,  
haut man wohl schon Ende des Monats,  
möglichst tief, glatt und rein, nachdem man  
alles Bewässern 8 Tage zuvor eingestellt.

Eine junge Frau, die regelmäßig alle Tage  
von ihrem Mann gepeitscht wurde, nahm end-  
lich ihre Zuflucht zu einer alten Magone, die  
sich den Ruf übernatürlicher Kräfte erworben  
hatte. Die Alte stellte eine Bouteille Wasser  
auf den Tisch, gieng dreimal um denselben  
herum, murmelte einige unverständliche Worte,  
und übergab ihr dann dieselbe mit der aus-  
drücklichen Bedingung, jedesmal, wenn ihr  
Mann nach Hause komme, einen Mund voll  
davon zu nehmen, und so lange zu behalten,  
bis der Mann sich niedergelegt hätte. Und siehe

da, o Wunder! es half. Niemand war glück-  
licher als die junge Frau. Aber die Bouteille  
wurde leer. Sie läuft zu der Alten. Ich bitte  
Sie ums Himmelswillen noch um eine Bou-  
teille von ihrem Zaubervasser." — „Gute  
Frau, sagte die Alte, wozu den Hofus pokus?  
das ist lauter Narretei. Nimm sie Wasser von  
ihrem eigenen Brunnen; es thut die nämlichen  
Dienste. Oder halt sie das Maul ohne Wasser,  
bisse, brumme und schimpfe sie nicht, wenn  
ihr Mann nach Hause kommt, so wird sie im  
Frieden mit ihm leben. Das ist die ganze Hererei.

## Junius Brachmonat

für Römisch-Katholische. | f. Protestanten.

		Tagelänge.	St. W.	C	L	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Witterung.
Donn.	1 Iubencius	Nikodemus	15 31	☉	☽	Untg. h Ab. 9 u. donner heiß
Freyt.	2 Herz Jesu = Seit	Marsilius	15 32	☉	☽	Erdf. d. ☉
Sam.	3 Clotildis	Erasmus	15 33	☉	☽	Abw. d. ☉ 22° 17' n.
23) B. verlor. Schaaf. Luk. 15.		Luk. 14, 16-24.				
Sonn.	4 1) Quirinus	2) Eduard	15 34	☉	☽	☽ steht in der M. lieblich
Mont.	5 Bonifacius	Bonifacius	15 36	☉	☽	☉ 29m. Ab. wind.
Dienst.	6 Norbertus	Benignus	15 38	☉	☽	☉ ☽ ☽ schön
Mitw.	7 Robert	Hermann	15 39	☉	☽	☉ ☽ ☽ lieblich
Donn.	8 Medardus	Medardus	15 40	☉	☽	☽ flimm Nachts argen.
Freyt.	9 Felicianus	Gerhard	15 41	☉	☽	☽ in Osten wolklich
Sam.	10 Margareth. Rdn.	Onophrion	15 41	☉	☽	Untg. ☽ um Mittu. regn.
24) B. groß. Fisch. Petri. Luk. 5.		Luk. 15, 1-10.				
Sonn.	11 1) Barnabas	2) Barnabas	15 42	☉	☽	☉ 27m. M. schön
Mont.	12 Onophrion	Blandina	15 42	☉	☽	☉ ☽ ☽ heiter
Dienst.	13 Ant. v. Padua	Ant. v. Padua	15 43	☉	☽	☽ flimm als schöner gew.
Mitw.	14 Basilides	Heliseus	15 43	☉	☽	Abend. in West. wolklich
Donn.	15 Titus, Modest.	Tit., Mod.	15 44	☉	☽	Abw. ☉ 25° 18' n. hell
Freyt.	16 Francisc. Reg.	Fustinus	15 44	☉	☽	Erdb. d. ☉ verän.
Sam.	17 Avitus	Bolkmar	15 45	☉	☽	☉ ☽ ☉ 9 u. M. derlich
25) Pharisäer Gerechtigl. Math. 5.		Luk. 6, 26-42.				
Sonn.	18 1) Marc. Marc.	2) Josaphat	15 45	☉	☽	Untg. ☽ um 1 u. Morg.
Mont.	19 Gerv. Protas.	Gervasius	15 46	☉	☽	☉ 11 u. 26 m. N. schön
Dienst.	20 Solverius	B. Regina	15 46	☉	☽	Untg. ☽ n. 10 u. A.
Mitw.	21 Aloys. von Gonz.	Doseas	15 47	☉	☽	☽ ist in den II heiter
Donn.	22 Paulinus	Alcatus	15 47	☉	☽	☉ in ☽ 1 u 16 m M.
Freyt.	23 Edeltraud	Basilius	15 47	☉	☽	Sommers An. ang schön
Sam.	24 Joh. der Täufer	Johann. T.	15 46	☉	☽	Obere ☽ ☽ ☉ freundl.
26) Jes. speis. 4000 Mann. Mark. 8.		Luk. 5, 1-11.				
Sonn.	25 1) Prosper	2) Sktonia	15 46	☉	☽	Abw. ☉ 23° 25' n. Liebl.
Mont.	26 Johann Paul.	Joh. Paul.	15 45	☉	☽	☉ 4 u 59m. M. ang.
Dienst.	27 Crescentius	7 Schläfer	15 45	☉	☽	☽ flimm des A. Liebl.
Mitw.	28 Tren. Fast. (*)	Lea	15 44	☉	☽	in Westen windig
Donn.	29 Petrus, Paul.	Petr. Paul.	15 42	☉	☽	☽ steht im N wolklich
Freit.	30 Pauli Gedächt.	Stefried	15 43	☉	☽	Erdf. des ☉ heiter

(\*) Wenn das Fest Petri und Pauli auf den Sonntag verschoben wird, so verschiebt sich auch der Fasttag auf den Samstag.

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">Sonnens Aufg.</td> <td style="padding-right: 5px;">Den 4. 4 u. 13 m.</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">Sonnens Unterg.</td> <td style="padding-right: 5px;">Den 4. 7 u. 47 m.</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 11. um</td> <td style="padding-right: 5px;">4 u. 9 m.</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 11. um</td> <td style="padding-right: 5px;">7 u. 51 m.</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 18. um</td> <td style="padding-right: 5px;">4 u. 8 m.</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 18. um</td> <td style="padding-right: 5px;">7 u. 52 m.</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 29. um</td> <td style="padding-right: 5px;">4 u. 7 m.</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">— 29. um</td> <td style="padding-right: 5px;">7 u. 53 m.</td> </tr> </table>	Sonnens Aufg.	Den 4. 4 u. 13 m.	Sonnens Unterg.	Den 4. 7 u. 47 m.	— 11. um	4 u. 9 m.	— 11. um	7 u. 51 m.	— 18. um	4 u. 8 m.	— 18. um	7 u. 52 m.	— 29. um	4 u. 7 m.	— 29. um	7 u. 53 m.	<p>☉ ☽ Die Sonne geht aus den Zwillingen in das Zeichen des Krebses den 22sten um 1 Uhr 16 Minut. Morgens. Sommers Sonnenwende. Längster Tag.</p>
Sonnens Aufg.	Den 4. 4 u. 13 m.	Sonnens Unterg.	Den 4. 7 u. 47 m.														
— 11. um	4 u. 9 m.	— 11. um	7 u. 51 m.														
— 18. um	4 u. 8 m.	— 18. um	7 u. 52 m.														
— 29. um	4 u. 7 m.	— 29. um	7 u. 53 m.														

Neuen 6 Uhr Meist  
 Erste 8 Uhr Schön  
 Feld  
 Die n wachsen recht tre mit den und mit keln, M che gebr Das mögliche oder auf Die z müssen, zum drit in die D Das B Wur zel fortgesetz Die w die Brac gebehen, werden. Das F Bei F Nothhulf (Gemang Gerste, C Der un sen (Re abgedört Saame a term Rül Das W kann End beginnen. ten: und Die R lasse den f in Schober schweizen, abtrocknen

Wondsviertel.

Neumond den 8ten um  
6 Uhr 19 min. Abends. —  
Weistens schön und angen.

Erstes Viertel den 11. um  
8 Uhr 27 min. Morgens. —  
Schön mit heftigen Gewitt.

# JUNIUS.



Wondsviertel.

Vollmond den 19. um 11  
Uhr 16 min. Nachts. —  
Liebliche Witterung.

Letztes Viertel den 26. um  
4 Uhr 59 min. Morgens. —  
Freundliche Sommertage.

## Feld- und Wiesenarbeiten im Juny.

Die mit Unkraut und Quecken stark ver-  
wachsenen Brachäcker müssen jetzt, wo sie  
recht trocken sind, vor dem Bedüngen tüchtig  
mit dem Rührhacken in die Quer bearbeitet,  
und mit der Egge in kleinern und größern Ein-  
keln, Alles heraus geeget und auf die Oberflä-  
che gebracht werden.

Das unbeschäftigte Zugvieh kann jetzt alle  
möglichen Dünger-Materialien zu Kompost  
oder auf die Felder zusammenfahren.

Die zu Weizen bestimmten Brachäcker  
müssen, wie das Unkraut zu grünen anfängt,  
zum drittenmal (am besten mit dem Rührhacken  
in die Quer) bearbeitet werden.

Das Reinigen und Umbäufeln der mit  
Wurzelgewächsen bebauten Felder wird  
fortgesetzt.

Die weißen Wasserrüben können jetzt in  
die Brache kommen, müssen aber, sollen sie  
gedröhen, vor allem Unkraut sehr rein gehalten  
werden.

Das Flachsjäten ist fleißig zu beobachten.

Bei Futter-Miswachs kann jetzt eine  
Nothhilfe durch Anbau von Mischling  
(Gemang oder Gemenge von Wicken, Haber,  
Gerste, Erbsen) eintreten.

Der um Johannis reife Sommer-Rüben  
(Krebs) wird geerntet, auf dem Felde  
abgedröht, da gleich ausgebrochen und der  
Saame auf dem Boden dünne und unter öf-  
tern Röhren aufbewahrt.

Das Abblatten der Rüben fürs Vieh,  
kann Ende Monats, bei günstiger Witterung  
beginnen. Man nehme nur immer einige Sei-  
ten- und ja keine Herzblätter.

Die Kleeheu-Erndte fängt an. Man  
lasse den Klee auf den Schwaden gut trocknen,  
in Schobern wenigstens eine Nacht durch gut  
schwizen, kurz vor dem Einfahren wieder gut  
abtrocknen; gebe ihm auf dem Boden möglichst

viel Luftzug; trete ihn hier nicht eher zusammen,  
als bis er ganz verschwitzt ist, nachdem er öf-  
ters überworfen und gelüftet worden; sonst  
schimmelt er leicht und schadet dem Vieh. Die  
allerherrlichste und beste Art ihn zu trocknen aber  
ist auf Kreuzstangen, wo er Monate lang häng-  
en und allem Regen ausgefetzt seyn kann,  
ohne zu verderben.

Der zum Saamen bestimmte Klee, muß jetzt  
fleißig untertucht und so wie die Blütenköpfe  
braun werden, die einzelnen Hülsen leicht fah-  
ren lassen, die Saamenkörner aber sich gelblich  
und blau färben, gleich gehauen werden. Am  
besten drischt man ihn, wenn er recht dürr ge-  
worden, gleich auf dem Felde ab, bringt den  
Saamen in Hülsen eingesakt nach Haus und  
bewahrt ihn unter öftern Umrühren auf luftri-  
gem Boden.

Die Heueradte setzt man, bei allen Grä-  
fern in ihrem besten Blütenstande fort. Die  
dürrn Wiesen besonders mäht man während  
des Thaus, wie der Tag grauet, nie in der  
Hize, und behandelt das Gras ähnlich wie  
der Klee.

Wiesen, die dünner stehen, haut man erst  
nach der Grasreise, damit sie sich wieder be-  
saamen.

Bei anhaltendem Regenwetter führe man  
das entwässerte Heu nur halbtrocken ein, be-  
streue es in Lagen alle 2 bis 3 Schuh mit Salz,  
durchlege es mit Futterstroh und bewahre es so  
als genießbares und gesünderes Futter auf.

Das Heu von überschwemmten (auch sehr  
bestäubten) Wiesen, von denen ein späterer  
starker Regen den Schlamm nicht wieder ab-  
spülte, muß man auf einem freien Platze  
ausdreschen, und es, nachdem man es zuvor  
nochmals ausgewaschen, keinem andern Vieh,  
als Zugochsen und auch diesen nur als Noth-  
behelf geben.

Sollte man für Heu zu wenig, für Ge-  
treide zu viel Raum haben, so kann man es

**Julius**

**Seimonat**

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tagelänge.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Bitterung.
St.	W.	St.	W.	St. W.	
Sam.	1 Theobald	Theobald		15 41	Abw. d. ☉ 23° 9' n. lieb.
<i>27</i> W. d. falsch. Prop. Math. 7.	<i>2</i> Maria Heimf.	Math. 5, 20-26.	<i>6</i> M. Seimsf.	15 41	☉ in Erdf. um 11] schön
Mont.	3 Anatolius	Rebecca		15 40	a. 11 m. 9° 59' 69 wind.
Dienst.	4 Ulrich	Ulrich		15 40	☉ ☽ ☿ wolklich
Mitw.	5 Cyrilla	Demetrius		15 39	☉ 7 u. 58 m. M. heiter
Donn.	6 Hoar	Cornelius		15 38	☿ steht in den II hell
Frest.	7 Petr. Four.	Wilibald		15 36	☽ ☿ ♀ Gewitter
Sam.	8 Elisabeth, Rdn.	Kilian		15 35	☿ ist in d. m. heiß
<i>28</i> W. ungerecht. Haush. Luk. 10.	<i>9</i> Zenon	Mar. 8, 1-9.	<i>7</i> Cyrillus	15 34	☽ ☿ ☿ wolklich
Mont.	10 Rufina	Engelhard		15 33	☿ glänzt als prächt. donner
Dienst.	11 Pius, Pabst	Intanus		15 32	tiger Abst. lieblich
Mitw.	12 Joh. Gualb.	Christoph		15 31	☉ 1 u. 57 m. A. schön
Donn.	13 Anacletus	Margaretha		15 30	Abw. d. ☉ 21° 54' n. heit.
Frest.	14 Bonaventura	Heinrich		15 28	☽ ☿ ☿ Erdn. ☿ wolk.
Sam.	15 Heinrich, Kais.	Bleifhard		15 26	☽ ☿ ☉ 6 u. M. schön
<i>29</i> Jes. weint über Jerus. Luk. 19.	<i>16</i> U. R. Fr. v. K.	Mat. 7, 15-23.	<i>8</i> Hilwst. A.	15 24	Aufg. ☿ 2 u. M. angen.
Mont.	17 Alexius	Alexius		15 22	☿ finkt. d. (Macht) verän.
Dienst.	18 Friedericus, B.	B. Arnolph		15 20	☉ in Westen derlich
Mitw.	19 Vinzenz v. Paul	Ruffinus		15 18	☉ 7 u. 45 m. M. schön
Donn.	20 Margaretha	Elias		15 16	Abw. d. ☉ 20° 45' n. hell
Frest.	21 Victor	Victor		15 14	☿ steht des Nachts] heiter
Sam.	22 Magdalena	Magdalena		15 11	in Osten. schön
<i>30</i> Pharis. und Zölln. Luk. 18.	<i>23</i> Arbogast	Luk. 16, 1-9.	<i>9</i> Apollinar.	15 9	☉ im ☿ 12 u. 7 m. Ab.
Mont.	24 Christina	Christina		15 7	☿ ist im m. regen
Dienst.	25 Jak. Christoph	Jakobus		15 4	Untg. ♀ n. 9 u. A. trüb
Mitw.	26 Anna	Anna		15 2	☿ steht in d. m. heiter
Donn.	27 Pantaleon	Ladislauß		15 0	☉ 1 u. 4 m. M.] schön
Frest.	28 Nazarius	Pantaleon		14 57	☉ in der Erdf. schön
Sam.	29 Martha	Beatrix		14 53	Untg. ☿ 9 u. Ab. heiter
<i>31</i> Vom Laubstumm. Mark. 7.	<i>30</i> Abdon	Luk. 19, 41-48.	<i>10</i> Samson	14 52	Abw. ☉ 18° 47' n. Ge-
Mont.	31 Ignat. Loyola	Germanus		14 49	☽ ☿ ☿ witterwolken

Sonnens Aufg.	}	Den 2.	4 u. 10 m.	Sonnens Unterg.	}	Den 2.	7 u. 50 m.
		— 9.	4 u. 13 m.			— 9.	7 u. 47 m.
		— 16.	4 u. 18 m.			— 16.	7 u. 42 m.
		— 23.	4 u. 26 m.			— 23.	7 u. 34 m.
		— 30.	4 u. 34 m.			— 30.	7 u. 26 m.

☿ Die Sonne geht aus dem Krebs in das Zeichen des Löwen den 23ten um 12 Uhr 7 Minut. Mittags.

M o  
 Neun  
 7 Uhr 5  
 Heiß mit  
 Ertes  
 am 1. U  
 — Schön  
 steres gut  
 fen auf e  
 bringen,  
 Futter be  
 der gute  
 angenehme  
 lenden K  
 zu gut ke  
 Schon  
 schaffenhei  
 beschlag  
 Feld  
 Die G  
 Korn, Di  
 so hart un  
 Nägeln ge  
 neres sich  
 in die Sch  
 muß man  
 liegen lasse  
 gemandelt  
 lassen.  
 Zum Sa  
 treide, wo  
 Feldern, la  
 en, was  
 tel gegen  
 Garben beh  
 ausfallen.  
 In nasser  
 Vorsichtes  
 Art die Ga  
 tere lieber  
 stellen. —

Monds Viertel.

JULIUS.

Monds Viertel.

Neumond den 5ten um  
7 Uhr 58 min. Morgens. —  
Heiß mit Gewittern.



Erstes Viertel den 12ten  
um 1 Uhr 57 min. Nachm.  
— Schön, warm, verändert.

Vollmond den 19ten um  
7 Uhr 43 min. Morgens. —  
Schöne Tage wechseln mit  
Regen.

Letztes Viertel den 27ten  
um 1 Uhr 41 min. Morg.  
— Heiß mit Donner.

stieres gut ausgetrocknet in die Scheuern-Bann-  
sen auf eine gute Lage Erden-Reisig und Stroh  
bringen, dann das Getreide, dessen Stroh zu  
Futter bestimmt ist, darauf legen, worinn sich  
der gute Heugeruch ziehen und es dem Vieh  
angenehm machen wird, wogegen die ausfal-  
lenden Körner ins Heu und so auch dem Vieh  
zu gut kommen.

Schon vor der Heumähd muß nach Be-  
schaffenheit und Erforderniß der Menge der Ae-  
berschlag gemacht und der Platz bestimmt wor-

den seht, wohin? und wie viel? davon von  
der Wiese aus hinzuführen ist. Das saure Heu  
erhalten die Pferde; das starke stenglichte und  
blättrige die Zugochsen; das auf trocknen Wie-  
sen gewachsene, feinste und süßeste die Schaafe  
und Kälber; das weniger schöne und längere  
die Milchkuhe und das Galt-Vieh. Nach der  
Mähd werden die bis dahin eingestelt gewese-  
nen Wässerungen wieder zum Behuf des Grün-  
met- (Dhmit) Wachses vorgerichtet.

Feld- und Wiesenarbeiten im July.

Die Getreide-Ernde beginnt, wie bei  
Korn, Dinkel, Gerste und Weizen der Kern  
so hart und trocken wird, daß er zwischen den  
Nägeln gezwickt entzwei springt und sein In-  
neres sich weismehlig zeigt. Was zu unterst  
in die Scheuer kommt, oder sehr grasreich ist,  
muß man über Tag und Nacht in den Wellen  
liegen lassen, dann erst trocken binden und auf-  
gemandelt wieder eine Nacht über ausschwitzen  
lassen.

Zum Saamen wählt man recht trocknes Ge-  
treide, wo möglich von sandigten, unbedingten  
Feldern, läßt es länger reifen und später hau-  
en, was beim Weizen ein Haupt Schutzmit-  
tel gegen den Brand ist. Man behandle alle  
Garben behutsam, damit nicht zu viel Körner  
ausfallen.

In nassen Jahren muß man die bekannten  
Vorsichtsregeln gegen das Auswachsen, in der  
Art die Garben zu legen beobachten und letz-  
tere lieber auf Höhen als Tiefen zusammen-  
stellen. — Zum Binden und Einführen der

Gerste wählt man kühle Zeit und lieber die  
Nacht, als die Sonnenhitze, bei der viele Aeh-  
ren abbrechen und verloren gehen.

Frühflachs wird, sobald er sich von unten  
an zu entblättern anfängt und die Saamenkap-  
seln gelb und bräunlich werden, gerauft und  
zum Trocknen ausgebreitet.

Erbesen und Linsen erfordern wegen des  
rechten Zeitpunkts ihrer Ernde alle Aufmerk-  
samkeit. Die darf man nie nach einem Regen  
oder vom Thau befeuchtet, wieder von der  
Sonne beschienen lassen, wenn man nicht Ge-  
fahr laufen will, daß viele Schoten aufspringen  
und ihre Saamen auf dem Felde lassen.

Das abgeräumte Korn- und Weizenfeld,  
zur künftigen Gerste bestimmt, muß gleich nach  
der Stoppelweide gestünzt werden.

Man kann in diese bald gestürzte Stoppeln  
weiße Wasser-Rüben oder Haidekorn mit  
etwas Gerste gemischt säen, was für Septemb.  
und Oktober noch ein frisches Grünfutter giebt.

Beim Getreide-Einfahren sind die Len-  
nen reichlich mit Stroh zu belegen, damit we-  
der Wagen noch Vieh Schaden anrichten.



## August Augustmonat

		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.		Tagslänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Witterung.
						St. M.	L.	
Dienst.	1 Petri Kettenf.	Petri Kett.	14	48	☾	Untg. ♀ 9 u. Ab.	donner	
Mitw.	2 Stephan, Pabst	Stephan, P.	14	44	☾	☉ steht im ☾	regen	
Donn.	3 Steph. Erfind.	Weyprecht	14	41	☾	♂ 11 m. Ab.	schön	
Freyt.	4 Dominicus	Bersabea	14	36	☾	Abw. d. ☉ 17° 21' n.	heiß	
Sam.	5 Maria Schnee	Oswald	14	36	☾	Untg. ♂ 10 u. Ab.	hell	
32) W. barmher. Samar. Luk. 10.		Luk. 18, 9-14.						
Sonn.	6 12) Verkl. Christi	12) Sixtus	14	33	☾	♂ ☉ ☽ ☿ ♃	wollich	
Mont.	7 Cajetan	Afra	14	30	☾	♀ anfängt als schön.	schön	
Dienst.	8 Cyriacus	Herbert	14	27	☾	Abendstern	heiter	
Mitw.	9 Romanus	Romanus	14	24	☾	Untg. ♀ 2 u. Ab.	wind.	
Donn.	10 Laurentius	Laurentius	14	21	☾	♂ 6 u. 6 m. Ab.		
Freyt.	11 Susanna	Tilleman	14	18	☾	♂ in ver. Eröu.	donner	
Sam.	12 Clara	Clara	14	15	☾	♀ ist in d. n.	regen	
33) W. den 10 Ausföhig. Luk. 17.		Mark. 7, 31-37.						
Sonn.	13 13) Hippolit	13) Hippolit	14	13	☾	Abw. d. ☉ 14° 47' nörd.		
Mont.	14 Euseb. Fast	Eusebius	14	11	☾	♀ wird in d. Nähe] schön		
Dienst.	15 Mar Himlf.	B. M. Himlf.	14	9	☾	der Sonne unsichtb.	heiter	
Mitw.	16 Rochus	Jakobea	14	6	☾	☉ steht im m	schön	
Donn.	17 Hiero	Patientia	14	3	☾	♂ 5 u. 47 m. n.	hell	
Freyt.	18 Heleua	Resina	13	59	☾	♂ kommt um Mitt.	schön	
Sam.	19 Donatus	Sebald	13	56	☾	in Osten & Vorseh.	heiß	
34) Nicht zwei Herren dien. M. 6.		Luk. 10, 23-37.						
Sonn.	20 14) Bernhard	14) Bernhard	13	52	☾	Abw. ☉ 12° 34' n.	trüb	
Mont.	21 Franc. Eant.	Anastasius	13	48	☾	♀ stimmt Ab.	wolk.	
Dienst.	22 Symphorian.	Symph.	13	45	☾	in Westen	windig	
Mitw.	23 Phillipp Beniti	Zachäus	13	42	☾	☉ in ♀ um 6 u. 35 m.		
Donn.	24 Bartholomäus	Bartholom.	13	39	☾	Abend:	schön	
Freit.	25 Ludovicus	Ludovikus	13	36	☾	♂ 3 u. 43 m. Ab.	heiß	
Sam.	26 Zephirinus	Sara	13	33	☾	♀ ist in d. ☾	heiter	
35) W. Todten zu Naim. Luk. 7.		Luk. 17, 11-19.						
Sonn.	27 15) Cesarius	15) Hbst. C.	13	30	☾	Untg. ♀ 8 u. Ab.	schön	
Mont.	28 Augustinus	Augustinus	13	27	☾	♂ ☉ ☽	regnerisch	
Dienst.	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	13	23	☾	Aug. h am Mitt.	wolk.	
Mitw.	30 Glaerius	Israel	13	19	☾	Untere ☉ ☽	schön	
Donn.	31 Raymund N.	Raphael	13	16	☾	Abw. d. ☉ 8° 46' n.	hell	

Sonnens- Aufg.	}	Den 6.	4 u. 44 m.	Sonnens- Unterg.	}	Den 6.	7 u. 16 m.
		-13.	4 u. 54 m.			-13.	7 u. 6 m.
		-20.	5 u. 4 m.			-20.	6 u. 56 m.
		-27.	5 u. 15 m.			-27.	6 u. 45 m.

☾ Die Sonne geht aus dem Löwen in das Zeichen der Jungfrau den 23ten Ab. um 6 Uhr 35 Min. Die Tage nehmen ab.

Mondeviertel.

# AUGUSTUS

Mondeviertel.

Neumond den 3ten um  
8 Uhr 1 min. Abends. —  
Abwechselnd schön.

Erstes Viert. den 10. um  
6 Uhr 46 min. Abends. —  
Schön, mit Donner und  
Regen.



Vollmond den 17. um 6  
Uhr 17 minut. Abends. —  
Starke Gewitter.

Letztes Viertel den 25sten  
um 3 Uhr 43 min. Nachm.  
— Schön mit Gewittern.

## Feld- und Wiesenarbeiten im August.

Die Gerste lasse man nicht überreif werden, weil sonst viele Aehren abbrechen und viel Körner verloren gehen. Die, worin Klee gesäet worden, muß man recht abtrocknen lassen und zu dem Ende die Schwaden noch einmal mit dem Rechenstiel umlegen ehe man sie bindet. Letzteres muß aus gleichem Grunde bei Klee-ster, etwas feuchter Luft geschehen.

Den Haber nehme man vom Felde so früh weg, als es gehen will, sonst fallen zu viel Körner aus. Es ist ein bloßes Vorurtheil, daß er erst einen Regen haben müsse. Dieser erleichtert nur nachher das Dreschen in etwas.

Flachs und Hanf werden gerauft, ersterer geriffelt, die Saamen in Hülsen aufbewahrt, der Flachs auf den Getreidestoppeln ausgebreitet.

Nach hinlänglicher Vorbereitung kann für die Winterfrucht schon die letzte oder Saatk-

Adlerung beginnen, aber feicht und in schmalen Furchen, zur Beförderung des gleichen Einbrennen. Alle Schollen müssen zerschlagen und gemalzt werden.

Ist gehörig zubereiteter Dünger vorhanden, so kann er so wie Aschenauswurf jetzt noch untergepflügt werden. Der Saamen-Klee wird eingemendet, das zweite Kleeheu gemacht und das Kleeefeld gestürzt, sobald der Klee wieder eine Handhoch nachgewachsen. Die durch den Saamenklee erschöpften Felder bestimmt man lieber zur Sommersaat.

Winter-Rubsaamen ist dicht zu säen, der bei gutem Wetter im Oktober noch ein Gemüse und Viehfutter giebt, so auch nächsten April.

Die dreischürigen Wiesen werden zum zweitenmal gehauet. Wo man Grummet zu machen gedenkt, wird die Bewässerung 14 Tage zuvor eingestellt.

Zwei Buchhändler waren einst in einer öffentlichen Gesellschaft, wo sie sich über ihr Geschäft besprachen. Der eine hatte schon etliche Werke nachdrucken lassen, der andere billigte dieß aber nicht, und sagte: „Es ist doch offenbar unrecht, daß Sie Andern ihr Eigenthum rauben.“ — „Ist denn dieß geraubt? wenn ich mir ein Exemplar von einem Buche kaufe, so siehet es mir ja frei, es zu lesen, zu verbrennen, abzuschreiben, oder nachzudrucken?“ — „In so fern haben Sie recht,“ erwiderte der andere und gieng von ihm weg. Einige Zeit darauf trat er wieder zu ihm und sagte zu seinem

nachdruckenden Kollegen: „Sie haben da ein schönes Rohr, verkaufen Sie es nicht?“ — „O ja,“ antwortete der Nachdrucker, „für drei Louisd'or.“ — „Hier sind sie, nun ist also das Rohr ganz mein eigen?“ — „Natürlich, Sie haben mir es ja bezahlt.“ — „Nun gut.“ Er faßte hierauf den Nachdrucker beim Arm, hob das Rohr und prügelte aus Leibeskräften drauf los. „Herr, was fällt Ihnen ein, sind Sie so?“ schrie der Nachdrucker. — „Ganz und gar nicht,“ erwiderte er kaltblütig, „ich exerciere mein Eigenthumsrecht nach Anleitung der von Ihnen erlernten Logik.“

## September Herbstmonat

für Admisch. Katholische.		f. Protestanten.		Tagslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Bitterung.
St.	W.	St.	W.	St.	W.	St.	W.
Freyt.	1 Adelpus	Egid. Berena	13	13	☽	☽	wolklich
Sam.	2 Stephan, Kbn.	Abalon	13	10	☽	☽	<b>6 u. 6 m. Morg.</b>
36) W. Wasserfüchigen. Lut. 14.				Mtth. 6, 24-34.			
Sonn.	3 <b>16)</b> Mansuetus	<b>15)</b> Mansuet.	13	7	☽	☽	☽ ☽ ☽ unftet
Mont.	4 Rosalia	Moyfes	13	3	☽	☽	☽ steht vor M. in Ost. schön
Dienst.	5 Laurent. Just.	Achilles	12	59	☽	☽	☽ ☽ ☽ schön
Mittw.	6 Zacharias, Br.	Magnus	12	56	☽	☽	Abw. d. ☽ 6° 34' n.
Donn.	7 Regna, J.	Kunigund	12	52	☽	☽	<b>Erda. d. ☽</b> angenehm
Freyt.	8 <b>Mar. Geburt.</b>	Maria Geb.	12	48	☽	☽	☽ ☽ ☽ hell
Sam.	9 Gerasius	Both	12	45	☽	☽	☽ ☽ ☽ <b>12 u. 25 m. M.</b> hebl.
37) W. vornehmst. Gebot. Mtth. 20.				Lut. 7, 11-17.			
Sonn.	10 <b>17)</b> Nam. Mar.	<b>16)</b> Cybilla	12	41	☽	☽	☽ steht Ab. in Südsw.
Mont.	11 Brctus	Christi ann	12	37	☽	☽	<b>☽ ist hellglänzender</b> schön
Dienst.	12 Bona	<b>B.</b> Tobias	12	34	☽	☽	<b>Abendst. geht unt.</b> don.
Mittw.	13 Maternus	Maternus	12	31	☽	☽	<b>halb 8 Uhr Ab.</b> wolk.
Donn.	14 † Erhöhung	† Erhöhung	12	28	☽	☽	Abw. d. ☽ 32' n. Gew.
Freyt.	15 N. komed.	Einbetta	12	25	☽	☽	☽ steht im † nebl.
Sam.	16 Cornel. Cyp.	Eugenius	12	21	☽	☽	☽ ☽ ☽ <b>6 u. 50 m. M.</b> wolk.
38) W. Sichtbrüchigen. Mtth. 9.				Lut. 14, 1-11.			
Sonn.	17 <b>18)</b> Fr. Wund.	<b>17)</b> Lamber.	12	17	☽	☽	☽ ist im m Sonnen-
Mont.	18 Richardis	Richard	12	14	☽	☽	☽ ☽ ☽ 9 u. B schein
Dienst.	19 Januarius	Esther	12	11	☽	☽	Abw. d. ☽ 1° 37' n. wind.
Mittw.	20 <b>19)</b> Eustach.	<b>Quat.</b> Just	12	8	☽	☽	<b>Schferne des ☽</b> heiter
Donn.	21 Matthäus	Matthäus	12	5	☽	☽	☽ geht mit Sonne wind.
Freyt.	22 † Landelinus	Mauritius	12	2	☽	☽	auf und unter unftet
Sam.	23 † Linus, Pabst	Didymus	12	0	☽	☽	<b>☽ ist in d. ☽ 52. 12 M.</b>
39) W. d. konigl. Hochz. Mtth. 22.				Mtth. 22, 34-46.			
Sonn.	24 <b>19)</b> Mar. d. Gn.	<b>18)</b> Robert	11	57	☽	☽	<b>☽ 10 u. 4 m. B.</b> ver-
Mont.	25 Firminus	Cleophas	11	53	☽	☽	änderlich
Dienst.	26 Justina	Cyprian	11	49	☽	☽	Aufg. ☽ 5 u. M. wind
Mittw.	27 Cosmas. Dam.	Cosm. Dam.	11	46	☽	☽	☽ ist in den Son- stün m.
Donn.	28 Wenceslaus	Wenceslaus	11	43	☽	☽	neutral. unsichtb. heiter
Freit.	29 Michael	Michael	11	39	☽	☽	Abw. d. ☽ 20° 17' f. hebl.
Sam.	30 Hieronymus	Hieronymus	11	35	☽	☽	☽ ☽ ☽ hell

Sonnens Aufg.	}	Den 3. 5 u. 27 m.	}	Sonnens Unterg.	Den 3. 6 u. 33 m.
		- 10. um 5 u. 40 m.			- 10. um 6 u. 20 m.
		- 17. 5 u. 52 m.			- 17. um 6 u. 8 m.
		- 24. 6 u. 2 m.			- 24. 6 u. 58 m.

☽ Die Sonne geht aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage den 23ten Nachm. um 3 Uhr 12 min. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

Neu  
6 Uhr  
Dunst  
wechle  
  
Erk  
12 Uhr  
- Ge  
  
Die  
eingeg  
wenn  
es un  
In  
Ernde  
abgebl  
auf S  
  
Ein  
Zahren  
von ei  
Gastm  
ehren  
neu L  
Pferde  
er nun  
zu regi  
vieles  
feinen  
gegen.  
nun da  
tempru  
Zum G  
fiziere  
es hu  
Des  
neral n  
sein S  
fanunt  
die Ge  
nigen o  
vereinig  
Alle sta  
Admira  
tung g  
Kanone

Neumond den 2ten um  
6 Uhr 26 min. Morgens. —  
Düstere u. freundliche Tage  
wechseln.

Erstes Viertel den 9ten um  
12 Uhr 26 min. Mittags.  
— Gewitterwolken.



Vollmond den 16ten um  
6 Uhr 30 minut. Morg. —  
Schön mit Sturm.

Letztes Viertel den 24sten  
um 10 Uhr 4 min. Nachm.  
— Sonnenschein u. Stürme  
wechseln.

### Feldarbeiten im Herbstmonat.

Die Winterfaat beginnt und wird sorgfältig eingeeget. Die Wasserfurchen werden gezogen, wenn die Felder nicht allzu abhängig sind, wo es unnöthig.

In wärmeren Gegenden beginnt schon die Ernte der Wurzelgewächse, die gereinigt, abgeblattet, in trocknen Kellern oder Gruben, auf Stroh = Unterlagen aufbewahrt werden.

Die Grummet = Erndte tritt ein, nach deren Beendigung unnützes Gesräuche der Wiesen völlig ausgerottet und die leeren Stellen mit Gras = Saamen besät werden.

Alle nicht mehr sehr tragbare Wiesen stürzt oder schält man ab, und bereitet sie zu Haber, Lucerne &c. &c. vor.

Die Abzugs = Gräben bessert man aus und legt neue an.

Ein holländischer Admiral, der seit vielen Jahren bloß zur See gelebt hatte, wurde einst von einem General der Landarmee zu einem Gastmahl eingeladen. Um seinem Gast recht zu ehren, schickte ihm der General einige von seinen Offizieren nebst einem muthigen schönen Pferde entgegen, welches er reiten sollte. Ob er nun gleich besser ein Schiff, als ein Pferd zu regieren verstand: so bestieg er es doch auf vieles Bitten der Offiziere. — Als der General seinen Gast von fern erblickte, ritt er ihm entgegen. Bei der gegenseitigen Begrüßung ward nun das Pferd schüchtern, machte einen Seitenprung und — der Admiral fiel herunter. Zum Glück nahm er keinen Schaden. Die Offiziere aber lachten, und der Admiral, so sehr es ihn auch heimlich verdross, lachte mit.

Des andern Tags hat der Admiral den General nebst den Offizieren auch zu Gast auf sein Schiff. Sie erschienen und waren insgesamt sehr fröhlich. Ueber dem Essen wurde die Gesundheit der Generalstaaten, oder derjenigen obrigkeitlichen Personen, die damals die vereinigten Niederlande regierten getrunken. Alle standen bei dieser Gelegenheit auf. Der Admiral hätte aber schon vorher die Veranstaltung getroffen, daß bei dieser Gelegenheit alle Kanonen auf dem Schiffe abgefeuert werden

sollten. Sobald dieß geschah stürzten alle Offiziere von der Landarmee zu Boden; der Admiral aber und seine Offiziere blieben stehen. Jetzt lachte der Admiral aus vollem Halse und sagte: „Walso rynden wy 10 Water myn Heeren!“ (ja, so reiten wir zu Wasser meine Herren!)

In dem Dörfchen Leine am Unterrhein war der Leineweber bei Vertheilung der Gemeindegüter übergangen worden. Er ließ eine Bittschrift an den Kurfürsten ausfertigen, und lief mit starken Schritten nach der Residenz. Se. Durchlaucht befanden sich im Garten, sagt der Kammerdiener, und zeigt ihm den Weg. Der mit dem großen Stern an der Seite ist der Kurfürst, dem übergibt er seine Supplik. Kaum ist er einige Schritte gegangen, so steht der Kurfürst vor ihm. Ueberrascht greift er in seine Tasche, hält dem Fürsten, statt der Bittschrift, sein Stück Butterbrot vor die Nase, und sagt in demüthiger Stellung:

„Ich bin der Kurfürst von der Leine,  
„Und möchte gern haben ein Stück von  
der Gemeine.“

Gut! gut! sagte der Kurfürst laut auflassend, das soll Er unfehlbar haben.

# Oktober

# Weinmonat

für Römisch-Katholische. | f. Protestanten.

Tags-  
länge.  
St. M.

Stand der Sonne und  
der Planeten, nebst math-  
maßlicher Bitterung.

40) W. dem königl. Sohn. Joh. 4.	Matth. 9, 1-8.				
<b>Sonn.</b> 1 <b>19) Rosenkr.</b>	<b>19) Nemig.</b>	11	32		<b>4 u. 4 m NB.</b> schön
<b>Mont.</b> 2 <b>Schugengelfest</b>	<b>Reodegar.</b>	11	29		<b>Ein d. mil. Aufg.</b>
<b>Dienst.</b> 3 <b>Gerard</b>	<b>Arnold</b>	11	26		<b>7. v. r. d. J.</b> steht in n
<b>Mitw.</b> 4 <b>Franciscus</b>	<b>Franciscus</b>	11	23		<b>12. d. J.</b> neblig
<b>Donn.</b> 5 <b>Blacidus</b>	<b>Aurelia</b>	11	19		<b>Aufg. 7 5 u. M.</b> hebr.
<b>Freyt.</b> 6 <b>Brano. Fides</b>	<b>Abdias</b>	11	15		<b>Abw. d. ☉ 5° 0' süd.</b>
<b>Sam.</b> 7 <b>Marcus, Pabst</b>	<b>Judith</b>	11	12		<b>☉ ☽</b> Sonnen
41) W. d. Königs Nechn. Nth. 16.	Matth. 22, 1-14.				
<b>Sonn.</b> 8 <b>19) Birgitta</b>	<b>20) Blacidus</b>	11	8		<b>☉ zu 4 m M.</b> schein
<b>Mont.</b> 9 <b>Dionysius Nr.</b>	<b>Dionys.</b>	11	4		<b>Aufg. 7 h. 9 u. NB.</b>
<b>Dienst.</b> 10 <b>Franc. Borg.</b>	<b>S. Gereon</b>	11	1		<b>☉ glänzt als NB J.</b> hell
<b>Mitw.</b> 11 <b>Nemillanus</b>	<b>Burkhard</b>	10	57		<b>im schyst. Sicht</b> windig
<b>Donn.</b> 12 <b>Waldburga</b>	<b>Maximil.</b>	10	53		<b>sch. mil. 7 u. M.</b> wolklich
<b>Freyt.</b> 13 <b>Eduard</b>	<b>Colmanus</b>	10	51		<b>Obere ☉ ☽</b> lieblich
<b>Sam.</b> 14 <b>Calixtus</b>	<b>Calixtus</b>	10	48		<b>Abw. d. ☉ 8° 2' s.</b> freund.
42) Vom Zinsgrofchen. Nth. 22.	Joh. 4, 47-54.				
<b>Sonn.</b> 15 <b>22) Theres. Aur.</b>	<b>21) Hartwig</b>	10	46		<b>☉ 10 u. 20 m. W.</b> regn.
<b>Mont.</b> 16 <b>Gallus</b>	<b>Gallus</b>	10	44		<b>Aufg. 7 h. 9 u. NB.</b>
<b>Dienst.</b> 17 <b>Hedwig</b>	<b>Joel</b>	10	41		<b>☉ ist im ☽</b> düster
<b>Mitw.</b> 18 <b>Lukas, Evang.</b>	<b>Lukas Ev.</b>	10	37		<b>Abf. d. ☉</b> hell
<b>Donn.</b> 19 <b>Betr. v. Al.</b>	<b>Stolomäus</b>	10	33		<b>☉ im Mer. n. 2 u. M.</b>
<b>Freyt.</b> 20 <b>Wendelin</b>	<b>Wendelin</b>	10	30		<b>☉ steht im ☽</b> windig
<b>Sam.</b> 21 <b>Ursula</b>	<b>Ursula</b>	10	27		<b>Abw. d. ☉ 10° 36' s.</b> wolk.
43) W. d. Obristen Docht. Nth. 9.	Matth. 18, 23-35.				
<b>Sonn.</b> 22 <b>23) Cordula</b>	<b>22) Cordula</b>	10	24		<b>☉ im ☽ d. 4. 1/2</b> schön
<b>Mont.</b> 23 <b>Severinus</b>	<b>Severin.</b>	10	21		<b>☉ um 11 u. 10 m. M.</b>
<b>Dienst.</b> 24 <b>Salomea</b>	<b>Salomea</b>	10	18		<b>☉ 3 u. 23 m. M.</b> schön
<b>Mitw.</b> 25 <b>Crispin. Crispin.</b>	<b>Crispinus</b>	10	13		<b>☉ steht hinter d. ☉</b> heiter
<b>Donn.</b> 26 <b>Amandus</b>	<b>Amandus</b>	10	8		<b>herv. u. zeigt sich</b> Regen-
<b>Freyt.</b> 27 <b>Frumentius</b>	<b>Sabina</b>	10	4		<b>in d. Morgst. in Ost.</b> wolk.
<b>Sam.</b> 28 <b>Simon. Jud.</b>	<b>Sim. Jud.</b>	10	0		<b>☉ ☽</b> düster
44) Vom Auszüggen. Nth. 8.	Matth. 22, 15-22.				
<b>Sonn.</b> 29 <b>24) Narcissus</b>	<b>23) Narcissus</b>	9	57		<b>☉ flimmer' NB J.</b> unftet
<b>Mont.</b> 30 <b>Lucanus</b>	<b>Hartmann</b>	9	54		<b>☉ in Ost.</b> gelind
<b>Dienst.</b> 31 <b>Wolfgang</b>	<b>Wolfgang</b>	9	51		<b>☉ zu 55 m M.</b> kühl

Sonnens Aufg.

Den 1.	6 u. 14 m.
— 8.	6 u. 26 m.
— 15.	6 u. 37 m.
— 22.	6 u. 48 m.
— 29.	7 u. 1 m.

Sonnens Untg.

Den 1.	5 u. 46 m.
— 8.	5 u. 34 m.
— 15.	5 u. 23 m.
— 22.	5 u. 12 m.
— 29.	4 u. 59 m.

☉ Die Sonne geht aus der Waage in das Zeichen des Skorpions den 24. Mittags um 12 Uhr 19 Min. — Die Tage werden kürzer.

M  
Nein  
4 Uhr  
Fruchtbar  
Erstes  
7 Uhr  
weiter m  
Die M  
möglichst  
Die zu  
und Korn  
Die K  
frischen (c  
gige, we  
anlassen v  
Man a  
hat man  
führt, be  
neuen Kle  
Ein W  
alles, wa  
Ein Buck  
bei sich sel  
zu glauben  
auf den 9  
Gestalt an  
predigt, d  
wärz; sel  
Freund, e  
ansabe, es  
ligten sind  
Mehrere  
haufe eine  
dass er eine  
sage er,  
als die ihm  
reicher als  
ten die Er  
haben an n  
nen ein gar

Neumond den 1sten um  
4 Uhr 4 min. Abends. —  
Fruchtbares Herbstwetter.

Erstes Viertel den 8. um  
7 Uhr 42 min. Morgens. —  
Heiter mit Wind.



Vollmond den 15. um 10  
Uhr 20 minuten Abends. —  
Wind und Nebel.

Letztes Viertel den 24sten  
um 3 Uhr 23 min. Morg. —  
Unstete Witterung.

Neumond den 31sten um  
4 Uhr 55 min. Morgens. —  
Rauh und windig.

### Feldarbeiten im Weinmonat.

Die Winterfaat ist eifrig fortzusetzen und möglichst vor Ende des Monats zu vollenden. Die zur Gerste bereits gestürzten Weizen- und Korn-Stopfeln werden gezwiebracht.

Die künftigen Brachäcker werden ausgefrichen (ausgefurcht); nur nicht allzu abhängige, weil sie hier nur größere Wasserläufe veranlassen würden.

Man ackert die künftigen Haberfelder, stürzt, hat man noch Zeit, die künftige Brache und führt, bei festem Boden, Dünger auf die neuen Kleefelder.

Abzugs-Gräben zieht man in nasgalligten Feldern, oder legt Senkgruben an, räumt und erneuert die verschlammten, reinigt die Aecker von Steinen.

Die Wiesen öffnet man durch den Streckpflug mit 3 bis 5. Schneideeisen und breitet darauf kurzen Dünger aus, wenn man ihn übrig hat. Vermooste egget man scharf, schafft das Moos in die Streu, und bestreuet die Wiesen mit Kalk und Asche.

Rauhwurfmaschinen werden geebnet, leere Stellen mit Grasfaamen besät.

Ein Prediger bewies auf der Kanzel, daß alles, was Gott gemacht hätte, gut wäre. Ein Buchhalter hörte aufmerksam zu und sagte bei sich selbst: das ist doch in der That schwer zu glauben! An der Kirchenthüre wartete er auf den Prediger, und redete ihn folgender Gestalt an: Mein Herr! Sie haben heute gepredigt, daß alles, was Gott gemacht, gut wäre; sehen Sie einmal mich an! „Mein Freund, erwiderte der Prediger, indem er ihn ansah, es fehlt Ihnen nichts, für einen Buchhalter sind Sie sehr gut gebauer.“

Mehrere Studenten nekten in einem Wirthshaus einen Landsmann besonders darüber, daß er einen geflickten Rock anhatte; er ließ sich eine Weile zum Besten haben. Endlich sagte er, „mein Rock ist zwar nicht so schön, als die Ihrigen, aber ungeachtet dessen bin ich reicher als einer von ihnen.“ „Wie so?“ fragten die Studenten. Jener antwortete: „Sie haben an mir einen Narren, ich aber an ihnen ein ganzes Duzend.“

Ein reicher Bauer kam in die Stadt geritten, um sich eine Klage wider seinen Edelmann aufsetzen zu lassen. Als er aber vor dem Hause des Advokaten keine Gelegenheit fand, um sein Pferd anzubinden, so rief er dem Advokaten zu, der zufällig aus dem Fenster herausah: „He, ist Er der Advokat, der die Klagen macht?“ — „Ja! erhielt er zur Antwort. Was kostet denn eine bei Ihm? fuhr er fort. — Der Advokat lachte über die sonderbare Frage, und sagte: Ihr könnt sie zu einem Gulden, zu einem Thaler, auch für zwei, drei, bis fünf Gulden haben. So? erwiderte der Bauer — na, so werfe Er mir einmal eine für einen Thaler herunter.“

Da schreibt mir mein Schwager, sagte ein Schwabe zu seinem Freunde, meine Schwester sey mit einem gesunden Kinde niedergekommen, und meldet mir nicht, der Esel, ob's ä Buebli oder ä Mädli ist. Jetzt weiß ich so nittemol bin ich Onkel, oder bin ich Tante.

# November Wintermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tag- länge.	St. m.	C S.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
Mitw.	1 <b>Aller Heiligen</b>	<b>Aller Heiligen</b>	9 48			<b>Erda. d. C.</b> rauk
Donn.	2 <b>Aller Seelen</b>	<b>Aller Seelen</b>	9 45			☿ steht in ☾ windig
Freyt.	3 <b>Hubertus</b>	<b>Theophilus</b>	9 42			♁ ♁ ♁ neblig
Sam.	4 <b>Car. Borr.</b> ☾	<b>Heinbart</b>	9 39			Abw. d. ☉ 15° 18' s.
45) Vom Schiffelein Petri. Matth. 8.			Mitw. 9. 18-26.			
Sonn.	5 <b>23) Zacharias</b>	<b>23) Malach.</b>	9 36			☾ in der ☾ hell
Mont.	6 <b>Leonhard</b>	<b>Leonhard</b>	9 33			☾ u. 57 m. N. düst.
Dienst.	7 <b>Florenz</b>	<b>P. Nepomul</b>	9 30			♁ ♁ und ☿ hell
Mitw.	8 <b>4 gekrönte Märt.</b>	<b>Denoch</b>	9 27			♀ ist noch als Abst. J. wolk.
Donn.	9 <b>Theodor</b>	<b>Theodor</b>	9 24			sichtb., u. geht um] nebel
Freyt.	10 <b>Tryphonius</b>	<b>Philibert</b>	9 21			☾ u. Ab. unter. reguer.
Sam.	11 <b>Martin B.</b>	<b>Martin</b>	9 18			Abw. d. ☉ 17° 21' s.
46) W. Samen u. Unfr. Matth. 13.			Mitw. 24. 15-28.			
Sonn.	12 <b>25) Kirchweihl.</b>	<b>25) Cunibert</b>	9 16			♁ steht in ♄ unfr.
Mont.	13 <b>Briccius</b>	<b>Briccius</b>	9 12			♀ ist im ♃ wolkich
Dienst.	14 <b>Veneranda</b>	<b>Theodosius</b>	9 9			☾ u. 47 m. N. wolkich
Mitw.	15 <b>Gertrud, Leop.</b>	<b>Leopold</b>	9 6			mit einer Schw. Finckers
Donn.	16 <b>Eucherius</b>	<b>Othmar</b>	9 3			☾ in der Erda. d. C.
Freyt.	17 <b>Gregor Thaum.</b>	<b>Berthold</b>	9 0			☾ im Mer. 1 u. 49 m. N.
Sam.	18 <b>Odo, Abt</b>	<b>Christian</b>	8 56			♁ ♁ ♁ hell
47) Vom Senfkornlein. Matth. 13.			Mitw. 25. 31-46.			
Sonn.	19 <b>27) Elis. v. Ung.</b>	<b>27) Elisabeth</b>	8 54			♀ ist im ♄ wolkich
Mont.	20 <b>Feltr v. Balois</b>	<b>Johanna</b>	8 58			☾ kommt früh M.] nebel
Dienst.	21 <b>Maria v. Oyf.</b>	<b>Mar. Oyf.</b>	8 52			☾ in Ost. s. Vorsch.
Mitw.	22 <b>Cecilla</b>	<b>Cecilla</b>	8 51			☾ u. 34 m. N. trüb
Donn.	23 <b>Clemenz</b>	<b>Clemenz</b>	8 50			☾ im Ost. 7 u. 45 m. N.
Freyt.	24 <b>Chrysoyon</b>	<b>Christian</b>	8 48			Abw. d. ☉ 20° 21' s.
Sam.	25 <b>Catharina</b>	<b>Catharina</b>	8 46			♁ ♁ ♁ wolkich
48) W. Greuel d. Verwüst. Matth. 24.			Mitw. 25. 1-13.			
Sonn.	26 <b>28) Conrad</b>	<b>28) Conrad</b>	8 43			♁ steht im ♄ Schnee.
Mont.	27 <b>Agriola</b>	<b>Agriola</b>	8 41			♁ ist Ab. in West. flocken
Dienst.	28 <b>Sostenes</b>	<b>Gänther</b>	8 39			☾ in Ost. d. C. trüb
Mitw.	29 <b>Saturninus</b>	<b>Quirinus</b>	8 36			☾ u. 9 m. Wilttagel
Donn.	30 <b>Andreas</b>	<b>Andreas</b>	8 34			mit einer Schw. regen

## ☾ Namenstag S. M. Kais. L.

Sonnens- Aufg.	um	Den 5.	7 u. 12 m.	Sonnens- Unterg.	um	Den 5.	4 u. 48 m.
		-12.	7 u. 22 m.			-12.	4 u. 38 m.
		-19.	7 u. 32 m.			-19.	4 u. 28 m.
		-26.	7 u. 38 m.			-26.	4 u. 22 m.

☾ ☿ Die Sonne geht aus dem  
Skorpion in das Zeichen des  
Schützen d. 22. um 7 U. 43 M.  
Ab. — Die Tage werden kürzer.

Mo  
Ertes  
5 Ubr 2  
Wolken u  
Vollm  
4 Ubr 43  
Schön, d  
Fel  
Schnee  
Auf ha  
Kleefeld u  
gel, Sch  
Bei Str  
gefahren.  
Einst g  
dem bena  
von Dffiz  
damalige  
ser außert  
unmöglich  
Kirchenpar  
daß ein ge  
nen Nelig  
Pfarrer in  
sein würd  
Pfarrer, u  
daß dieser  
von dem er  
bleiben wol  
wahrmeiste  
und bat ih  
Lebensart,  
Zerde sein  
Derselbe s  
Existenz er  
der alte Pf  
nicht ein e  
legt werden  
trauen auf  
der Pfarrer  
zu Nachba  
Wort, er  
enfernte D  
hätte veranl  
nicht unterl

MONDSVIERTEL.

NOVEMBER.

MONDSVIERTEL.

Erstes Viertel den 6ten um  
5 Uhr 57 min. Wendts. —  
Wolken und Niesel.

Vollmond den 14ten um  
4 Uhr 43 min. Nachm. —  
Schön, dann Regen.



Letztes Viertel den 22sten  
um 6 Uhr 34 min. Ab. —  
Schneewolken.

Neumond den 29sten um  
12 Uhr 9 min. Mittags. —  
Nebel und Schnee.

### Feldarbeiten im Wintermonat.

Schneewasser wird abgeleitet.

Auf hart gefrorenen Boden kommt Dung fürs  
Kleefeld und die Wurzelgewächse; auch Mergel,  
Schlamm u. c.

Bei Strohmanuel wird Reissig zur Streu ein-  
gefahren.

So wie es gefriert, räumt man die Wiesen-  
Wässerungen ab, die Schöpfräder und Rinnen  
hebt man auf.

Man kann jetzt auch schon Kalender kau-  
fen, weil man den folgenden Monat hübsch  
Zeit bekommt, darin zu lesen.

Einst gab der Kammerherr von B. zu St. dem benachbarten Adel und einer großen Zahl von Offizieren ein Fest, zu dessen Feier auch der damalige Pfarrer eingeladen ward. Allein dieser äußerte wider all's Vermuthen, daß es ihm unmöglich wäre, die Einladung seines Herrn Kirchenpatrons anzunehmen, weil er gehört habe, daß ein gewisser Obristwachtmeister, der für einen Religionspötker galt und selten einen Pfarrer in Ruhe ließ, auch bei der Gesellschaft sein würde. Der Kammerherr schätzte seinen Pfarrer, und es war ihm höchst unangenehm, daß dieser erklärte, daß er des Offiziers wegen, von dem er Unannehmlichkeiten fürchtete, wegbleiben wollte. Er gieng sogleich zu dem Oberstwachtmeister, entdeckte ihm seine Verlegenheit und bat ihn, als einen Mann von Stande und Lebensart, den alten braven Pfarrer, der eine Zierde seines Standes sey, nicht zu kränken. Derselbe schwur bei allen Teufeln, an deren Existenz er doch zweifeln wollte, daß er, sobald der alte Pfarrer, von der Gesellschaft sey, auch nicht ein einziges Wort, das für Spott ausgelegt werden könne, vorbringen werde. Im Vertrauen auf dieses Versprechen erschien also auch der Pfarrer, und das Ungefahr machte sie beide zu Nachbarn. Der Obristwachtmeister hielt Wort, er sprach keine Sylbe, die nur eine enfsante Deutung auf Spott, oder des Erwas hätte veranlassen können, aber er konnte doch nicht unterlassen, auf eine noch auffallendere

Weise den Schalk zu zeigen. Er hatte in seiner Noctasche ein paar papierne Priesterkrägelchen, diese band er seinem Windhunde um, ohne daß es sein Nachbar, der Pfarrer, merkte. Man denke sich das Erschrecken des alten Mannes, als er sich umsah, und den Hund in diesem Aufzuge gerade an seiner Seite erblickte!

Auf diesen Augenblick des Triumphs hatte der Spötker längst gewartet. „Herr Pastor, rief er, ich will nicht hoffen, daß Sie an dieser Spieler i Aergerniß nehmen, ich kenne Sie als einen Mann, der wesentliche und ausserwesentliche Dinge von einander zu unterscheiden weiß; glauben Sie nicht, daß ich Sie habe kränken wollen.“ — „Das sey fern, erwiderte der alte Pfarrer, auf den jetzt die ganze Gesellschaft aufmerksam geworden war, ich verarge es Ihnen gar nicht, daß Sie für nöthig achten, Ihren Feldprediger immer bei sich zu haben, sollten Sie einmal auf dem Felde der Ehre bleiben, so wird er Ihnen zwar keine Standrede halten, aber doch ein Epitaphium setzen, das Ihren Wünschen angemessen ist.“ Jetzt hatten alle Lacher in der Gesellschaft gewonnenes Spiel, alle klatschen dem alten Pfarrer und seiner Geistesgegenwart lauten Beifall zu, und der Obristwachtmeister knüpfte in d. r. Stille unter dem Tische seinem Hunde die Ueberkrägelchen wieder ab, und nie hörte man wider, daß er es gewagt hätte, der Religion, oder eines ihrer Diener zu spotten.



## December Christmonat

für Römisch-Katholische. f. Protestanten.

		Tag- länge.	☾ St. W.	☽ St. W.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mög- lichster Witterung.
<b>Freyt.</b>	1 Eligius	8 32	☾	☽	☾ ☽ und ♀ wollich
<b>Sam.</b>	2 Bibiana	8 30	☾	☽	Abw. d. ☉ 21° 56' f.
49) Zeichen d. Gerichts. Luk. 21.		Math. 21, 1-9.			
<b>Sonn.</b>	3 1. Adv. Kav. Att.	8 29	☾	☽	☾ ☽ windig
<b>Mont.</b>	4 Barbara	8 28	☾	☽	Untg. ♀ u. 5 u. Ab. raub
<b>Dienst.</b>	5 Sabbas	8 26	☾	☽	☽ st. in ☽ Schnee-
<b>Mitw.</b>	6 Nicolaus	8 25	☾	☽	7 u. 45 m. W. gest.
<b>Donn.</b>	7 Ambrosius	8 24	☾	☽	♀ wird in d. ☉ Nähe ver-
<b>Freyt.</b>	8 Maria Empf.	8 22	☾	☽	als Abendstern] anderlich
<b>Sam.</b>	9 Valeria	8 21	☾	☽	unsichtbar heiter
50) Joh. im Gefängnis. Math. 11.		Luk. 21, 25-36.			
<b>Sonn.</b>	10 2. Adv. Melchiades	8 20	☾	☽	Abw. d. ☉ 22° 54' f. ☉
<b>Mont.</b>	11 Damascus	8 19	☾	☽	☽ ist in der ☽ schein
<b>Dienst.</b>	12 Eymachus	8 18	☾	☽	☽ st. ☽ düster
<b>Mitw.</b>	13 Odilla	8 17	☾	☽	☽ ♀ steht in ☽ neblig
<b>Donn.</b>	14 Lucia	8 17	☾	☽	☽ 10 u. 7 m. Mittags
<b>Freyt.</b>	15 Eusebius	8 16	☾	☽	☽ ☽ hell
<b>Sam.</b>	16 Adelheid	8 15	☾	☽	Untere ☽ ☽ ☽ kalt
51) Zeugnis Johannes. Joh. 1.		Math. 11, 2-10.			
<b>Sonn.</b>	17 3. Adv. Lazarus	8 15	☾	☽	Abw. d. ☉ 23° 22' f. wind
<b>Mont.</b>	18 Gratianus	8 14	☾	☽	☽ kommt in den Früh-J
<b>Dienst.</b>	19 Nemefius	8 14	☾	☽	stunden in Ost. 3. Vorsch.
<b>Mitw.</b>	20 Fronk. Philogon	8 13	☾	☽	☽ steht des Ab J Sonnen-
<b>Donn.</b>	21 Thomas	8 13	☾	☽	in Westen blide
<b>Freyt.</b>	22 † Judith	8 14	☾	☽	☽ 7 u. 9 m. W. hell
<b>Sam.</b>	23 † Victor.	8 14	☾	☽	☽ im W. 7 u. 9 m. W.
52) Bereitet den Weg ic. Lukas 3.		Joh. 1, 19-28.			
<b>Sonn.</b>	24 4. Adv. Ad. Eva	8 15	☾	☽	Winters-Anfang dunkel
<b>Mont.</b>	25 Eymach	8 15	☾	☽	Untg. ☽ mit d. ☉ Son-
<b>Dienst.</b>	26 Euph. Mart.	8 16	☾	☽	☽ st. ☽ nenschein
<b>Mitw.</b>	27 Johann, Ev.	8 16	☾	☽	☽ Aufg. ☽ 4 u. Ab.
<b>Donn.</b>	28 Unsch. Kindl.	8 17	☾	☽	☽ 10 u. 4 m. Nacht
<b>Freyt.</b>	29 Thom. v. Cant.	8 17	☾	☽	☽ Aufg. ♀ v. 8 u. Morg.
<b>Sam.</b>	30 David	8 18	☾	☽	Abw. d. ☉ 25° 12' f. kalt
53) Von der Proph. Anna. Luk. 2.		Luk. 2, 33-42.			
<b>Sonn.</b>	1. Advent	8 18	☾	☽	☽ im W. u. 2 u. Nachn.

Sonnens- Aufg.	}	Den 3.	7 u. 46 m.	Sonnens- Unterg.	}	Den 3.	4 u. 14 m.
		-10.	7 u. 50 m.			-10.	4 u. 10 m.
		-17.	7 u. 53 m.			-17.	4 u. 7 m.
		-24.	7 u. 53 m.			-24.	4 u. 7 m.
		-31.	7 u. 51 m.			-31.	4 u. 9 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Schützen in das Zeichen des Steinbock den 22<sup>ten</sup> Morg. um 7 Uhr 19 Min. - Winter-Sonnennwende, Kürzester Tag.

Erst  
7 Uhr  
Berat  
  
Don  
Uhr 7  
Hill,  
  
Ein  
gute  
stellt,  
aufgyp  
laubren  
zu Klein  
ihnen  
da ger  
lichen  
entp  
riefinn  
Kest ei  
Dag  
ren es  
wir's  
nehmen  
dem  
zur Ab  
schönen  
Schnei  
Nur  
selbe  
einande  
felswei  
Wind  
andere  
da mu  
Faden  
setze  
des Fin  
dürfte,  
selben  
durch  
wurde.  
Weine  
zwei  
gedient.  
Dienst  
nicht

Erstes Viertel den 6. um  
7 Uhr 43 min. Morgens. —  
Veränderlich und kalt.



Vollmond den 14. um 12  
Uhr 7 minut. Mittags. —  
Hell, kalt und Schnee.

Letztes Viertel den 22sten  
um 7 Uhr 9 min. Morgens.  
— Hell und kalt.

Neumond den 28sten um  
10 Uhr 11 min. Nachts. —  
Kalt, Wind und Schnee.

## Die Mode = Hosen.

Ein Candidat und ein Unterlehrer, zween gute Freunde, beide im nämlichen Orte ange stellt, ließen sich gerne in Gesellschaften wohl aufgezupft sehen. Ihre damaligen Finanzen erlaubten ihnen aber nicht, sich so stückermäßig zu kleiden, wie sie es wünschten, und es fehlte ihnen besonders an schönen Modehosen. Aber da gerietben sie gelegentlich auf einen glücklichen Einfall, der ihrem Wunsche einigermaßen entsprach. — Ein Jude überraschte sie bei ihren tiefinnigen Ueberlegungen, und vor ihnen ein Kest eines feinen englischen Luches zu einem Paar Hosen feil. — Sie beschichtigten, befohlren es, und kurz, es gefiel ihnen. — Kaufen wir's, hieß es. — Es wird ausgehandelt. Sie nehmen das Tuch auf Borg, mit Bedingniß dem Juden den Zins richtig abzugeben, bis zur Abtragung der ganzen Schuld. — Die schönen Hosen werden durch die künstliche Schneiders-Hand verfertigt und prächtig staffirt. Nur schade, daß jest diese beide Herren dieselbe nicht zu gleicher Zeit anziehen und miteinander stolziren konnten: es gieng also wechselseitig, und der gerade in einer Gesellschaft Wind machen wollte, zog sie an, während der andere daheim blieb. Der jhrliche Jude (und da muß man doch sehen, daß es gewiß ehrliche Jaden gibt), that Verzicht auf den Zins, und setzte ihnen nur die Bedingniß, daß er, anstatt des Zins'es, die Hosen an den Sabbathen anlegen dürfte, da die zween andern Herren sich derselben am Sonntage und die ganze Woche hindurch bedienen könnten; was auch bewilligt wurde. Da haben also diese bedauernswürdigen Weinezierden, dem Spruche „man soll nicht zweien Herren dienen“ zum Troste, sogar dreien gedient. Wie lange sie aber diesen beschwerlichen Dienst ausgehalten haben, konnten wir noch nicht erfahren.

## Fische-Ausbrütung durch Geflügel.

Daß Menschen in Backöfen Eier ausbrüten können lassen, versteht sich gut, wenn man nur dem Backofen die richtige Wärme der brütenden Henne zu geben weiß. Die Egyptier treiben diese Ausbrütungskunst schon lange in's Große, und geben ihren Defen mit warmem Kuhmist die gehörige Temperatur. Aber wie würde es der geneigte Leser anstellen, um Fische durch Geflügel ausbrüten zu lassen? — Will Er uns zum Besten haben, hinkender Bete, oder rappelt's in seinem Kopfe? — wird Mancher sagen, — Federvieh und Schuppenbrut, das reamt sich nimmermehr zusammen! — Gefeht, Herr Leser, schau er mich an, es ist mir Ernst. Die Chinesen haben das Mittel schon längst erfunden, durch Federvieh Fischleisch ausbrüten zu lassen, und erhalten dadurch einen großen Theil desselben, der durch allerlei Zufälle zu Grunde gieng. Die Fischer sammeln sorgfältig den an den Ufern und auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Schleim, der den Fischleisch enthält; sie füllen damit frische Eierschalen an, die sie vorher geleert, machen dann das Loch wieder zu, und legen diese Schalen brütenden Hennern oder Enten unter. Nach einer ihnen durch die Erfahrung bekannten Zahl von Tagen, nehmen sie diese Schalen wieder, brechen sie in von der Sonne erwärmtem Wasser auf, und schnell wirrmelt es von junger Fischbrut; diese bewahrt man sodann in frischem Wasser auf, bis sie groß genug gewachsen ist, daß man sie in die Teiche und Weiher zu den übrigen Fischen weisen kann. Auf diese Weise werden Millionen Fische gezogen, die sonst nie entstanden wären. Ja viele Fischer, die sich mit diesem Geschäfte nicht abgeben wollen, verkaufen den Fischleisch an Andere, und verdienen sich so auch ein Stück Geld.